



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

40 (24.1.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157068)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Pr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1445
Buchführungs-Abteilung 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 40.

Mannheim, Freitag, 25. Januar 1913.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Die Revolution in Konstantinopel.

In Sofia veranstalteten die Blätter gestern Sonderausgaben, um ihren Lesern den nahe bevorstehenden Abschluß der Friedensunterhandlungen anzukündigen, die dank den Entgegenkommen der Türken überaus erleichtert worden seien. Es bestand dort gestern kein Zweifel an einem glücklichen Ausgang der Verhandlungen. In zwei bis drei Wochen, hoffte man, sei alles beendet. Die Demobilisierung könne dann noch zu Beginn der Feldarbeiten durchgeführt sein. Es dauerte nur wenige Stunden und die Bevölkerung war sich aus ihren Friedenshoffnungen aufgeregt. Die Jungtürken, die schon seit mehreren Tagen durch aufrührerische Plakate in verschiedenen Städten die Bevölkerung aufgeregt hatten und deren Klubs daher streng überwacht wurden, haben einen dicken Streich durch alle Friedenshoffnungen gemacht, und plötzlich entbehrten auch auf Seiten der Bulgaren und ihrer Verbündeten wieder das Vertrauen nach Fortsetzung des Krieges, nachdem man noch gerade ein paar Stunden zuvor von Rücksicht zu friedlicher Feldarbeit geträumt hatte. Was wird nun werden?

Das Kamil Pascha und sein Kabinett sich so schnell zum Rücktritt entschlossen, das deutet doch darauf, daß die Jungtürken im Volke einen starken Anhang besitzen, ihrer Politik der Verteidigung der nationalen Ehre bis zum Untergang feindlichen Widerstand in der Arme vor allem, aber auch im Volke findet. Was wird das jungtürkische Kabinett nun beginnen? Es erklärt, daß es nicht ohne weiteres den Krieg beende, mit anderen Worten, es möchte Adrianopel auf dem Wege der Verhandlungen für die Türkei retten, gelangt das nicht, so will es den Verweilungskampf bis zum Ende durchkämpfen. Aber werden die Verbündeten Adrianopel herausgeben? Nach den Londoner und Pariser Depeschen, die wir im Mittagsblatt veröffentlichten, ist wenig Aussicht, daß sie sich mit dem jungtürkischen Kabinett nochmals auf Verhandlungen einlassen, oder sich von ihren früheren Friedensbedingungen noch etwas abhandeln lassen. Sie sind gewillt den Kampf wieder aufzunehmen, falls die Türkei sich nicht ihren Forderungen unterwirft. Sie wollen annehmlich der Türkei ein kurz-

fristiges Ultimatum stellen, mit welchem Klipp und klar verlangt wird, daß, wenn innerhalb 36 oder 48 Stunden die türkische Regierung die von den Verbündeten gestellten Friedensbedingungen nicht annimmt, sofort die Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden. Sie wollen dann der europäischen Türkei den letzten Stoß versetzen und in Konstantinopel einziehen.

So steht im Augenblick die Frage, in Konstantinopel sind Unruhen ausgebrochen, Vorbereitungen blutigen Bürgerkrieges. Dazu kommt, daß die Kasernen leer sind, sie kaum nicht einmal die Beamtengehälter auszahlen. Wird das jungtürkische Kabinett in dieser Lage den Verbündeten trotzen, wird es sich halten können? Wird es sich begnügen noch einmal die Forderungen der nationalen Ehre erhoben zu haben und dann der realpolitischen Vernunft oder anderen Männern den Platz räumen? Man hat nur Fragen und keine Antworten.

Noch haben die Kanonen nicht wieder gesprochen. Ist noch Raum und Zeit für eine neue Intervention der Mächte, die die Kampfgegner voneinander reißen und wieder zur Vernunft bringen könnte. Voraussetzung wäre natürlich sein, daß die Mächte auch in dieser Krise einmütig bleiben. Aber auch in der Hinsicht tappen wir völlig im Dunkeln und die Völker Europas sind aufs neue von schweren Sorgen bedrückt: Friedenshoffnung überall, aber der Krieg steht wieder vor der Tür. Über Adrianopel ist kein Weltbrand wert und man muß hoffen, daß es dem einmütigen Druck der Mächte gelingt, auch das jungtürkische Kabinett zum Verzicht zu bringen. Die nationale Ehre der Türkei hängt nicht an dieser einen Stadt, so wenig wie ihre Zukunft als Großmacht.

Das gestürzte Kabinett in Gefangenschaft.

w. Konstantinopel, 23. Jan. Abends 10 Uhr. Während der Demonstration verhielt sich die Wache auf der Pforte, welche in den letzten Tagen um 300 Mann verstärkt worden war, zusehender, weil das Kommando fehlte. Die Demonstration verursachte auf der Pforte eine unbeschreibliche Verwirrung. Die Demonstranten schreien fortwährend: Im Namen Gottes! während andere gegen die Regierung demonstrierten, weil sie Adrianopel preisgab. Geistliche hielten aufreizende Reden, wobei sie auch viele Verse aus dem Koran zitierten. Insbesondere wurde Kamil verunglimpft.

Gegenwärtig ist der Großvezir mit dem ganzen Kabinett auf der Pforte gefangen. Vor der Pforte stehen ungefähr 2000 Personen.

Verwirrung in Konstantinopel.

* Konstantinopel, 24. Jan. (Reuter.) Im Publikum herrscht große Verwirrung. Bei den Unruhen wurden 12 Personen verwundet, viele verhaftet.

Das Programm des neuen Kabinetts.

w. Konstantinopel, 24. Jan. Das gestürzte Ministerium ist in der Pforte interniert. Die Minister versuchten telephonisch Truppen und Polizei herbeizurufen. Es erschien aber niemand zur Hilfe. Die Wache der Pforte hat den Unionisten keinerlei Widerstand geleistet, obwohl auf die Wachoffiziere mit Revolvern geschossen wurde. Der Direktor der Anatolischen Bahnen, Herr Huguenin, befindet sich gerade mit dem ersten Dragoonier der deutschen Volkspolizei Dr. Weber im Konseilzimmer der Pforte, als die Unionisten eindringen. Der Kriegsminister Nazim Pascha wurde zu Füßen Huguenins erschossen.

Die Minister waren aufs äußerste beängstigt, nur Kamil blieb kalt und erwartete lächelnd die Eindringenden. Auch der Minister des Innern Koradunglion bewahrte seine Haltung. Eber Weh begab sich, nachdem Kamil Pascha seine Demission unterzeichnet hatte, sofort zum Sultan. Nach seiner Rückkehr hielt er bei der Pforte eine große Ansprache an die Menge und teilte mit, daß Mahmud Schesket zum Großvezir und Jazet Pascha zum Generalissimo ernannt seien. Vor der Pforte betrogte sich eine Menge von 2—3000 Personen. In ihrer Mitte wurden fortgesetzt Ansprachen gehalten und Rufe ausgebracht: Hoch die Freiheit! und das Kabinett! Nieder mit den Tyrannen!

Der neue Minister des Innern äußerte sich dahin, daß die neue Regierung nicht ohne weiteres den Krieg beende. Die Türkei wolle aber lieber schnell und mit Ehren untergehen, als langsam sterben.

Der Minister des Innern hat an die Wache folgenden Kund erlass gerichtet:

Das Kabinett Kamil wollte Adrianopel und die Inseln dem Feinde überlassen und hatte deshalb eine Anzahl von Beamten unter dem Schutze einer Nationalversammlung zusammenberufen. Die Bevölkerung, die darüber in Aufregung geraten ist, hat eine Kundgebung

veranstaltet. Infolgedessen sind die Minister zurückgetreten. Die neue Regierung ist entschlossen, die Ehre des türkischen Volkes zu schützen.

Englische Mahnungen.

w. London, 24. Jan. Die Times schreibt:

Der plötzliche Sturz der türkischen Regierung durch das Komitee für Einheit und Fortschritt wird in ganz Europa beklagt werden. Er hat die Friedensausichten verdunkelt, die zu keiner Zeit günstiger waren, als jetzt. Die Auffassung der Times über den Regierungswechsel ist, daß wieder einmal eine Intrigue für den Augenblick Erfolg gehabt hat. Man hat nicht nötig, anzunehmen, daß eine große Ueberzeugung oder Leidenschaft die Nation ergriffen hat. Das Blatt meint: Wenn die neuen Minister wirklich Staatsmänner sind, so wird eine kurze Ueberlegung der wirklichen Sachlage sie überzeugen, daß der einzige sichere Kurs für die Türkei der Weg ist, den Kamil eingeschlagen hat. Der Artikel schließt: Wir möchten die Verbündeten in ihrem eigenen Interesse und in dem Europas ernstlich vor übereilten Schritten warnen. Wir möchten ihnen raten, abzuwarten, um ein Verhalten zu vermeiden, das eine Krise herbeiführen könnte, welche die Mächte spalten würde. Offenbar rechnet Tolant bei und das Komitee auf die Möglichkeit einer Spaltung der Mächte, wenn sie beabsichtigen, den Krieg zu erneuern. Die Aufgabe der Mächte ist die, so bald als möglich den Irrtum aller Berechnungen dieser Art klar zu legen.

Der Daily News bemerkt:

Die Lage ist ernst. Aber wenn die Großmächte den Zusammenhalt beweisen, den sie in letzter Zeit gezeigt haben, ist das Schlimmste immer noch zu vermeiden und vielleicht ist es jetzt noch möglich, die Türkei zu überzeugen, daß ein weiterer Widerstand eine verbrecherische Verschwendung von Menschenleben ohne praktischen Nutzen ist. Denn es ist sicher, daß unmittelbar nach dem Wiederausbruch des Krieges Adrianopel fallen wird.

Tagebuchblätter Sultan Abdul Hamids II.

Ein Dokument von höchstem zeitgeschichtlichem Interesse veröffentlicht in dem demnächst erscheinenden Februarheft von „Nord und Süd“ der Herausgeber Prof. Dr. Ludwig Stein: Tagebuchblätter mit Gedanken und Erläuterungen.

Die all der schimmernde Glanz mit mittelalterlicher Geistesfertigkeit verziert wurde, zeigen puritanisch ernste Ringe aus der Revolutionszeit und den Befreiungskriegen. Es sind schon fast keine Schmuckstücke mehr, sondern trotz selbstmächtiger Hefeln, gehämmerte Proteste und Schwüre eine wilde Vermählung. Statt der goldenen Ornamente sieht man glatte, silberne Platten; wo ein zärtlicher Scherz vor dem Uebermaß erbeugt war, ein geistiges Moment. Unter der abhebbaren Metallfläche war wohl früher das lächelnde Bild der geliebten Marquise, jetzt droht, wenn die Platte gelöst wird, die heimlich eingelagerte, waffenstarrende Gestalt eines Jakobiners.

Nicht immer aber ist der Ring ausschließlich ein Pierrot gewesen, wie er es heute, abgesehen von seiner Verwendung als Trauring, ist. Viele Art der idealen Ringanwendung scheint freilich die älteste zu sein: man nahm die Form in ihrer Endlosigkeit als Symbol dafür, daß die Liebe bereu, die er vereint, ebenso unüberderrt und ewig bestehen solle. Man verwendete in ganz früher Zeit oft edelne Ringe mit einem Diamanten für die christliche Trauungszeremonie, später trafen an ihre Stelle goldene Ketten, mit Edelsteinen geschmückt. Es war auch im allgemeinen im 16. Jahrhundert Sitte, auf der flachen inneren Seite der Trauringe Verse oder Sprüche anzubringen. Der Ring, den Heinrich VIII. an Anna von Cleve als Ehering gab, trug die hebräische Widmung: „God send me well to keepe“. Sprüche wie: „Amor vincit omnia“,

Genilleton.

Ringe.

Von Julie Polawicz.

Alle Arbeiten des Kunsthandwerks haben außer dem künstlerischen Wert eine Bedeutung für den Kulturhistoriker. Selbst die absoluten Schmuckstücke, die einzig im Hinblick auf bürgerliche Behaglichkeit geschaffen wurden, finden noch von der Stufe des Geschmacks, von dem ästhetischen Sinn des Verfertigers, von den Zeiten und Grenzen nicht nur seiner Begabung, sondern auch von der Feinheit, der Beweglichkeit und dem Verständnis seines Volkes und Landes, für das er arbeitete. Ueberlegend aber haben die Dinge, die dem Luxusbedürfnis zuliebe entstanden, diese Eigenschaft der rückwärtigen Vererblichkeit. Und wo wieder spielt der Schmutz der Wohnung und des Leibes eine führende Rolle. Es ist festzuhalten, was man alles aus einer kleinen griechischen Vase herauslesen kann, was die primitive, steinene Welt der Wilden erzählt, was die bunten Metall- und Glasperlenketten während der demotischen und das funkelnde Halsband der Marquisen und Herzoginnen vor der Revolution stolz zu Wort kommen läßt. Bei dem Ringe, diesem Schmuckstück, das außer Herrtat so ein Symbol und der Ausdruck eines Willens wurde, ist manchmal eine ganze Welt von Anschauungen in einem kleinen Reifer gewickelt.

Das Material für die ältesten Ringe, so die altägyptischen, ist einfach und wenig kostbar: Bronze, Ton oder Glas. Selten trifft man bei diesen Ringen auf die Verwendung von Steinen; bei den Siegelringen ist für die Platten das gleiche Material verwendet wie für den Resten, allerlei symbolische, geheimnisvolle Zeichen sind darauf eingearbeitet. Unter den Glasringen finden sich manche von einer entzückenden, opalisierenden Färbung. Auch die griechischen Goldringe waren schlicht, wenn schon kunstvoll gearbeitet, das gewöhnliche Ornament, die Anwendung keiner Rasetten, die in der Renaissancezeit im Architekturstil überall aufstachen, kann man an den griechischen Ringen vielfach sehen. Die römischen Ringe wurden für den Träger oft zum Ausweis seiner Würde, seines Berufes. Man findet in Sammlungen genug Beispiele dafür: die großen, aus Knochen oder Elfenbein geschnittenen Schenkelrings mit der Masse als Wahrzeichen, nodine Gladiatorenrings und Ringe, die ein- oder zweimal den Schlüssel Vektor zeigen, also auf geistliche Würden hindeuten. Sehr interessant sind die Permonientringe. Sie sind meist aus Gold, mit welchem, stielidem Ornament, das filigranartig aufgelegt ist, mit farbigen Edelsteinen kuppig überdeckt. In allen ist das Symbol der Würde dessen verortet, dem sie verliehen wurden. Der Resten, der mindestens einige Zentimeter Breite hat, erweitert sich in der Mitte zur Normung des Infaß mit dem Kreuz, des Krummstabes, oder des Papststuhls. In der Arbeit und Art verwandt sind diesen Je-

remontierungen die jüdischen Trauringe aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Nur daß die Edelsteine vielfach durch emaillierte Platten ersetzt sind, und das heutende und schmückende Mittelstück ein einfaches Gebilde wird mit dem bunten, flachen oder abgekehrten Zambelbade. Diese Form scheint die gebräuchlichste gewesen zu sein. Wie letzterer erscheint ein solcher Trauring einige Zentimeter hoch mit Szenen aus der biblischen Geschichte geschmückt.

Die Gold-Smaltierungen der Renaissance sind wunderbar in ihrer ruhigen Beacht, ihrem phantastischen Ornament und der klugen Verwendung der Farben bei der Glanz und den Edelsteinen. Man spürt fast bei jedem Stück, daß der Goldschmied, der es schuf, ein echter Künstler war, der liebte ein Detail zum andern fügte. Unsere heutige Kunst der Goldschmiede nähert sich lelle wieder dieser Epoche. Man liebt es, die Steine flach zu fassen, man hat wieder gelernt, die Zeichnungen zu schärfen, sich von der Linie lieblos zu lassen oder ihre Platanerie zu genießen. Man preißt freudlich noch den schärfsten Goldschmied, wenn sie den Glanz der Gesamtgestaltung erhöhen, und achtet nicht ihrer minderwertigen Kostbarkeit. Die Gloriettenkette aus dem 17. Jahrhundert, schmale Ringreihen mit diamantbesetzten Blüten- und Fruchtstücken sind ein Ausklang und eine Ueberleitung zugleich. Noch liegt in ihnen etwas von der wirren Plumbheit des letzten Barock und schon sieht in ihnen etwas von der stielichen Klarheit des Rokoko, die sich reiz in den überreichen Arbeiten aus dem 18.

ungen" von Sultan Abdul Hamid II., die einen denkwürdigen Kommentar zu den Ereignissen liefern, die gerade in diesen Tagen zum tragischen Abschluß gelangen. Als Herausgeber zeichnet Ali Bahri Bey, und Professor Stein bemerkt dazu: "Diese Memoiren sind mir von durchaus vertrauenswürdigem Charakter, welche die Verantwortung für deren Authentizität übernimmt. Mögen sie uns Europäer noch so sonderbar anmuten, so bilden sie doch einen bemerkenswerten Beitrag zur Psychologie dieses, trotz seiner Einseitigkeit, und vielleicht gerade wegen ihrer, bemerkenswerten Selbstherrschers." Mit Recht hebt der Herausgeber dieser Blätter, die er einigen, dem Derscher einst nachstehenden Männern verdankt, hervor, daß sie erkennen lassen, wie Abdul Hamid mit beispiellosem Geschick sich Jahrzehnte hindurch gegen das Sturm- laufen der Mächte verteidigt und der inneren Festlegung seines Staates mit Fähigkeit entgegen- gekämpft hat. Er hofft, daß die Tagebuchblätter allenthalben Gehör finden, insbesondere bei allen Osmanen, daß diese Ruh u. Lehre daraus ziehen für die Zukunft, für die Wiebergeburt des Osmanenreiches. Wir wählen aus diesen Auf- zeichnungen Abdul Hamids, die uns der Herausgeber von "Nord und Süd" freundlichst zum Vorabdruck zur Verfügung gestellt hat, einige heraus, die zu den Ereignissen unserer Tage in mystischer Beziehung stehen.

Deutsche Politik im Orient.

Man behauptet immer, daß Bismarck nicht wie andere Diplomaten seine Gedanken hinter seinen Worten verberge, sondern stets alles aus- spreche, was er denke. Möglich — aber sein Aus- spruch von den Anochen des pommerischen Grenadiers, welche für den Orient zu schade seien, kaum unmöglich seine wahre Meinung gewesen sein. Ich möchte ihn sonst für einen kurzatmigen Staatsmann halten. Vielleicht hielt er damals den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, seine Klagen vor aller Welt auf den Orient zu richten. Hätte er rechtzeitig erkannt, daß es für Deutsch- land geradezu eine Lebensfrage ist, die Türkei hart zu erhalten, so wäre das für beide Teile besser gewesen. Es ist schade, daß uns Bismarck nicht in die Triple-Allianz aufnehmen wollte. Damals wäre es möglich gewesen! Auch Kaiser Wilhelm hätte es ruhig wagen sollen, uns dem Dreieck einzuverleiben. Anstatt seine über- schüssige Kraft in der ganzen Welt zu zerstückeln und Kolonien zu erwerben, von denen nie- mals Früchte geerntet werden, hätte Deutschland seinen Einfluß selbstwärts bis zum Persischen Meerbusen vordringen sollen. Die Deutschen hätten dabei gewonnen, aber auch wir!

Deutschland, die Türkei und Anatolien.

Es ist wirklich höchste Zeit, daß wir den deut- schen Einfluß endlich wieder zurückdrängen. Dem "Grandseigneur" (Wortführer) Reichard von Biederstein müssen wir zeigen, daß wir gegen ihn und die deutsche Politik Mißtrauen hegen. Der Plan des deutschen Kaisers, so berichtet mir mein Wortführer aus Berlin, soll dahin gehen, eine deutsche Einflußsphäre in Klein- asien zu schaffen. Nun, gegen eine wirtschaftliche Beherrschung Anatoliens durch die Deutschen habe ich gewiß nichts einzuwenden, deutsche Setzungen jedoch verlangen eine deutsche Kolonisation längs der Bagdadbahn. Was denken sich diese Set- zungsführer? Glauben sie, daß wir die von unsren Vätern mit schweren Opfern erkaufte anatolischen Güte deutschen Ansehern preis- geben werden? Von jeder haben wir leider ver- stummt, uns fremde Elemente vom Hals zu halten — daher kommt unser ganzes Unglück. In Anatolien wollen und müssen wir allein blei- ben. Allah sei Dank, daß uns wenigstens dieser letzte Zufluchtsort für unsere von allen Seiten bedrückten Volks- und Glaubensgenossen ge- blieben ist.

Die Balkanländer und die Türkei.

Rein alter Gärtner im Bild hatte recht, als er mir über die balkanischen Wirrnisse des Bal- kans seine Meinung folgendermaßen offenbarte: Ein Apfelbaum, ein Birnbaum, ein Pfirsichbaum, eine Eiche und eine Linde standen neben- einander, doch ihre Zweige sich fast berührten. Von oben blickte die Eiche die andern Bäume, demütig nahm sie den unteren Keiten des Baumriesen Luft und Licht, doch dieselben markig wurden und abfielen. Und es begab sich, daß diese Bäume, alle um ihren Platz an der Sonne ringend, in Streit gerieten; das Ge- rant "Tom mon coeur", "Gabe und Gebet stets auch zu eigen", oder ähnliche findet man auch auf Ver- löbungsringen aus dieser Zeit. Allerlei Wünsche und Sehnsüchte für die künftige Ehegattin wurden so zum Ausdruck gebracht, manchmal betrat die Sprache in erhellender Aufschlußhaft einen von der Frau wenig erlaubten Standpunkt. So schrieb der englische Missionar Thomas auf den Ring, den er seiner wertigen Gemahlin überreichte: "If I survive, I'll make them fit". Und die Frau lächelte auf die angelegte fünfte Hochzeits- ringe, die sie über das Goldene noch ein wenig beirrächtig hat.

Einen selbstenen Ringwert hatten die Siegel- ringe, deren Beugnis die alten Römer selbst zur Bestätigung wichtiger Urkunden gelten ließen. Nach den Ägyptern bedienten sich auch die Grie- chen und Römer dieser Siegel, die als Hiera- glyphen, als seltsame, figurliche Darstellungen, oder Wappenstein erstanden. Neben den Rei- sen, die das Siegel auf einer unachmal recht gro- ßen Platte zeigten, gab es auch solche, deren wesenwörtliches Mittelstück man über das Wapp- stein stellen mußte, wollte man sie für ihren Zweck nutzbar machen. Die Schlüssellinie der Römer- ringen gleichfalls die Anerkennung brandru- chen, daß ihr Besitz einen durchaus realen Wert habe. Sie waren aus Eisen oder aus einem Metall, man streifte den Schlüssel, der wie- der nach Ablich, am oberen Ende in einen Ring auslief, einfach über den Finger, so daß der Schlüsselbart horizontal abstand. Selten nur erfolgte den letzten Reiben eine goldene Seite

und Gezierter ward so groß, daß es schließlich Allah im Himmel hörte. Da erschien er unter ihnen und sprach: "Weshalb streitet ihr? Ihr habt alle Vorseinsberechtigung, kein Baum ist besser als der andere, jeder ist groß an seinem Plage!" — So ist es auch auf dem Balkan. Der Apfelbaum sei Rumänien, der Pfirsichbaum Serbien, die Linde Griechenland und der Birn- baum Bulgarien, unsere Türkei aber ist die Eiche, welcher mancher morische Mit bereits abge- fallen ist — wie ich glaube, nicht zum Schaden des Stammes; denn diese hohlen, morschen Äste, die wir verloren haben, bildeten eine Gefahr für die Gesundheit unseres Stammes.

Kreuzzug gegen die Türkei.

Der Kreuzzug gegen uns hat noch niemals ganz aufgehört! Gladstone, dieser alte Doh- sporn und Schwärmer, wandelt in den Fußstapfen des Papstes Pius II. Trohdem ist das den Christen so verhasste Reich der Osmanen schon im Mittelalter, als im Abendlande die grausam- sten Religionsverfolgungen in Szene gesetzt wurden, das Wohl aller um ihres Glaubens wil- ligen Verfolgten gewesen. Als in Spanien die heilige Inquisition waltete, welche die Juden verbrannte oder ins Exil trieb, da haben wir ihnen Hilfe gewährt und sie aufgenommen. Der Halbmond hat zu allen Zeiten den ihrer Religion und ihrer politischen Ansichten wegen Verbannten eine sichere Zufluchtsstätte geöffnet. Wer aber im Abendlande kennt unsere Geschichte? Wer gibt sich überhaupt dort die Mühe, sie kennen zu lernen? Was versteht beispielsweise der „grand old man Gladstone“ von orientalischen Dingen? Wenn ich seine Auslassungen richtig charakterisieren will, seine Angriffe auf meine Regierung, die sich nicht auf Gesetze, sondern auf Gewalttätigkeiten stützen soll, so kann ich dieselben nur eine Roboter nennen! Ist es mit den armenischen Grenzeln nicht ebenso, wie mit den „Bulgarien vorwärts“ — ist es nicht längst erwiesen, welche Eigenberichte die englischen Zeitungen damals veröffentlichten? Sie berich- teten über die Zerstückung christlicher Dörfer und Ausrottung ihrer Bewohner, während sich her- ausstellte, daß diese Erschöpfungen in Blüte da- standen und die Bevölkerung mit den moham- medanischen Nachbarn in ungetrübter Harmonie lebte. Ich glaube, daß jeder, der im Orient längere Zeit gelebt und sich Objektivität bewahrt hat, sagen wird, daß wir Moslems doch bessere Menschen sind — im Vergleich zu den orientali- schen Christen.

Bulgarien und der Balkanbund.

Was helfen alle Betenungen des Fürsten Ferdinand, alle Beweinungsversuche der bulgarischen Regierung! 200000 Konstantinopel- fesseln in Kammeln und beunruhigen unsere Grenzen. Nun tun die Mächte verwundert, daß wir mobilisieren, und daß wir endlich den Bulga- ren den Krieg machen wollen, um uns Ruhe zu schaffen. Schon hat sich Russland mit Oester- reich verständigt, um gemächte Kräfte gegen uns zu entsenden, und ein französisches Gesandener- ersuchen auf Russlands Geheiß in unseren Ge- wässern. Die russischen Zeitungen verkünden die Idee der Vereinigung aller Balkanvölker! Serbien, Bulgarien, Rumänien und Griechenland, zu- sammen mit den Christen Mazedoniens, Boe- niens und der Herzegowina sollen einen Bund bilden, für den die russische Flotte über 18 Mil- lionen Seelen zusammenrechnet. — Inwieweit und gegenwärtiges Mißtrauen verzerren die Balkanländer zur völligen Ohnmacht, zur Rolle von Werkzeugen anderer. Es ist wahr, unsere Herrschaft in Europa gründet sich auf dieses Mißtrauen der Balkanvölker!

Bulgarien und der Panlaniensbund.

Was will Russland anderes, als den Panla- niensbund bis zum Bodorus vordringen! Die Bulgaren sind nur die Zeide, die Voreiter dies- ses russischen Aufstiegs, sind und bleiben des Jaren geistliche Werkzeuge. Für das Griechen- tum vermag dem Selentum auf dem Balkan Paroli zu bieten, Allah sei Dank, daß sich Bulga- ren und Griechen hoffen, wie Feuer und Wasser. Bulgarien ist nicht allein der Schilling- land, sondern auch der England. Ist es nicht eine erwiesene Tatsache, daß das Balkan- komitee in London enorme Summen hergibt für die Unterhaltung der bulgarischen Landen, welche unsere Grenzen überschreiten und seit Jahren keinen Frieden in unseren Grenzpro- vinzen aufkommen lassen? Stände Bulgarien

mit Idmiegamen Einzelteilen. Eine recht un- bequeme Schwadmerode allerdings, die bei der heutigen Handschuhmode ganz unangemessen wäre. Die Vitrinen, die in einer kleinen Kapfel- schellen Tod haben, waren in alten Zeiten eine vielgetragene, gefährliche Spielerei. Aber sie zeigten auch in derweiligen Fällen oft den letzten Ausweg. In der historischen Ueberlieferung gibt es ein köstliches Beispiel dafür: Hannibal, der so seinem Leben ein Ziel setzte, um der römi- schen Gefangenenschaft zu entkommen.

In der Geschichte des Aberglaubens muß dem Ringe gleichfalls sein Platz zugewiesen werden, wenn auch sein so wichtiger, wie im Kapitel der menschlichen Eitelkeiten. Man sagte da in der Hauptstadt keine guten Absichten bei der Wahl des Steines, wenn man solchen Ring als Talisman verächtet. Der Starobas ein Symbol der Unsterblichkeit und Fruchtbar- keit, wurde in kostbaren Steinen nachgebildet: auf der Rückseite konnten Eingeweihte Geheim- sprüche und Zukunftsansprüche entziffern. Der Protostein sollte bösen Geistern wehren, und mit dem Tragen von Amuletten meinte man sich gegen Krankheit zu sichern.

Nicht ganz so naiv waren die Gefäßringe, in denen wohlgemeinte Sentimentalität einen man- ches Mal trübseligen Ausdruck fand. Die Treue- ringe, die zwei verlobte Hände oder auch zwei zu einander strebende Gestalten zeigen und die Herandichtherringe, bei denen eine ganze An- zahl schmaler Ringein anlässlich aneinander ge- setzt wurden. Dazu gehören die „Minister- ringe“ in oft kunstvoller Ausführung, mit dem Vorfall des Hebers oder einer geliebten Dame, die meisten Silberverzierungen der Biedermeierzeit und die abwechselnden Haarringe der gleichen Epoche.

Das moderne Goldschmiedehandwerk! Übernahme, neben den ganz konventionellen Arbeiten und den künstlerisch eigenartigen Schöpfungen von Kunst- gewerblern, in Nachbildungen den Schatz an Mustern, den die Geschmeide des Mittelalters und der Renaissance vermittelten. Daneben blieben die Kontraste haptischer, wroter und ungarischer Urdrucks mit ihrer erasmischen seinen Herabhaltung und ihrer lustigen Buntbeit, durch die reichlich verwendeten Halbedelsteine, ein begehrter Artikel.

finanziell nicht am Rande des Abgrunds, so hätte es uns schon längst mit Krieg überzogen. Der Krieg mit Bulgarien wird und muß kommen. Noch vor 7 Jahren hätten wir mit diesem bösen Gesellen abrechnen sollen, aber Rußland und England fallen uns jedesmal in den Arm, wenn wir zu einem Streiche gegen die Balkan- länder ausziehen. England und Rußland wöh- len in unserem Sinne, gleich zwei Katten. Frankreich war uns ehemals ein zuverlässiger Rattenfänger, den wir im geeigneten Moment auf die beiden unlieblichen Rager loslassen konnten. Aber Frankreich versagt immer mehr. Allah sei Dank, daß wir in Deutschland Ersatz gefunden haben. Um sie alle in Schach zu hal- ten, können wir unseren „erhlichen Koller“ ge- brauchen.

(Schluß folgt.)

Die Erschießung Nazim Paschas.

□ Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Zu der Erschießung des Generalfeldmarschalls Nazim Pascha wird in einer Konstantinopeler Privat- meldung noch berichtet: Garber Bey war mit 30 Offizieren und Anhängern in Zivil in das Ge- bäude der Porte eingetreten, während draußen die Mollas warteten. Der Adjutant Niamis, Raks, stellte sich ihnen entgegen und der Adju- tant des Generalfeldmarschalls suchte ihn in der Ab- wehr der Eindringlinge zu unterfassen. Es wurden Schüsse gewechselt und einer von ihnen traf Nazim Pascha, der auf den Varm hin herbe- geeilt war. Ueber den Todnam des gefallenen Ministers hinweg schritt Ewer Bey mit den anderen in den Beratungssaal. Er forderte die Minister auf, zu demissionieren, begab sich nach erfolgter Zustimmung ins Palais zum Sultan, von wo er mit dessen ersten Sekretär zurück- kehrte, der die Demission Niamis und dessen Kabinetts in Empfang nahm. Die Minister werden bemächt. Das provisorische Kabinet ist bereits in Tätigkeit.

Ein neues österreichisch-ungar. Flottenprogramm?

Man schreibt der Deutschen Orient-Korrespon- denz aus Wien: Die Reingruppierung der Bal- kanmächte aus Anlaß des Krieges scheint in Oesterreich-Ungarn Anlaß zur Aufstellung eines neuen Flottenprogramms bieten zu sollen. Man weiß daraus hin, daß alle Mittelmeeremächte gegenwärtig bemüht sind, ihre Flotten den ver- änderten Verhältnissen anzupassen. Dabei rechnet man auch in politischen und Marinekreisen bereits mit der Tatsache, daß die Dardanell- enge schon in aller nächster Zeit im Sinne der russischen Flotte in Angriff genommen wird. Damit würde dann ein neuer Machtfaktor in der Mittel- meerpolitik auftreten. Frankreich wird bekann- lich einen wesentlichen Teil seiner Schlachtsflotte in das Mittelmeer verlegen; und Italien ist im Begriff, neue große Aufwendungen zu machen, und sogar Griechenland muß die Erfahrungen des Krieges für neue Schiffbauten aus. Unter diesen Umständen hält man es in österreichisch- ungarischen Marinekreisen für unbedingt erfor- derlich, den veränderten Verhältnissen durch ein neues Flottenprogramm Rechnung zu tragen. Das letzte Programm sah vier Dreadnoughts der Viribus-Klasse vor. Ferner sollte vom Jahre 1915 ab die Monarch-Klasse, deren Schiffe leinen modernen Kampfschiffen mehr als eben- bürtig angesehen werden können, durch Ren- bauten ersetzt werden. Dieses Programm war aufgestellt zu einer Zeit, als man von den neuesten Wandlungen auf dem Balkan und im Mittelmeer noch keine Ahnung hatte. Und aus diesem Grunde halten die Marinekreise es für unbedingt erforderlich, sofort ein neues Flotten- programm aufzustellen, in dem vor allem eine schnelle Durchführung des Ersatzes der Monarch-Klasse vorgesehen ist.

Politische Uebersicht.

Neue Verhandlungen über ein Reichstheatergesetz.

Wie eine Korrespondenz schreibt, werden im Be- ginn des nächsten Monats die Beratungen mit Sachverständigen über den Entwurf eines Reichs- theatergesetzes im Reichsamt des Innern fort- gesetzt werden. Diesmal erziehen sich die Be- ratungen auf die Graden der Artisten und Musiker, deren Interessen naturgemäß im Rahmen der bisherigen Erörterungen nicht verhandelt werden konnten. Innerhalb jeder Gruppe werden, wie auch bei den Verhandlungen in den ersten Tagen dieses Monats, die Unter- nehmer und Angestellten gleichzeitig gehört wer- den. Damit sind dann die Vornegungen von Sachverständigen für das Reichstheatergesetz be- endet, und es wird dann von dem zuständigen Referat, dem Reichsamt des Innern und dem Reichsjustizamt, die endgültige Aufstellung eines Gesetzesentwurfes in Angriff genommen werden. Ueber eine Reihe wichtiger Fragen ist unter der Beteiligung bisher eine Verständigung nicht erzielt worden. Der Entwurf wird über diese un- strittigen Gebiete zu entscheiden haben. Man rechnet damit, daß dem Reichstag in seiner näch- sten Tagung die Vorlage zugehen wird.

Zur innerpolitischen Lage.

macht ein Berliner Telegramm der „Magdeh. Zig.“ folgende Ausführungen: In der inneren Politik gärt es wieder ein- mal gewaltig. Genaue wie im vergangenen Jahre sind wir die geduldischen Zuschauer eines höchst unergiebigen Kampfes, der um das Schicksal der Militärverlage zwi- schen den Reichsämtern aus- geschlagen wird. Raum ist es bekannt ge- worden, daß eine größere Militärverlage kommen wird und kommen muß, da rüht sich der Reichs- schatzkammer schon zur Abwehr und lanciert einen harmlosen Artikel in die Weltgeschichte, daß an „unterrichteten Stellen“ nur etwas von einem Nachtragsetat für die Luftflotte bekannt sei. Der Gegenhieb aber bleibt nicht aus, son- dern erscheint in Gestalt eines andern Artikels, der kurz und prägnant die Wünsche unserer Militärs zusammenfaßt. Rechthabrig- weise aber scheint die treibende Kraft nicht im Kriegsministerium zu liegen, sondern an anderen Stellen, die für die Schlagfertigkeit unserer Armee in mindestens denselben Maße interessiert sind. Herr v. Herting aber sieht diesem Treiben zu. Auch der Reichsminister weiß offenbar nicht, wie er sich in diesem Dilemma verhalten soll. So geht denn der Kampf weiter, aber er hat Formen angenommen, die eine Entschlei- dung nach der einen oder andern Richtung unbedingt notwendig machen. Und im Interesse der Sache wäre es dringend wünschenswert, wenn möglichst bald Klarheit geschaffen würde, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei ein Raub der Nord geht.

Ein Vorkämpfer des Deutsch- tums.

Am 24. d. M. feiert Dr. Litta seinen 50. Geburtstag. Der deutsche Volk- rat für Böhmen veranlaßt zu Ehren seines verdienstvollen Gründers und Vorsitzenden eine Festigung, die Deutschen im herumdrängten Sprachengarte Treue zu werden ihren Führer und Berater eine Kundgebung der Treue und Dankbarkeit bereiten. Der einfache Vorkämpfer, der Dr. Litta geblieben ist, trotz der Bedeutung, die sein Lebenswerk, der deutsche Volkstat in Böhmen, gewonnen hat, wird an diesem Tage sehen können, wie zahlreich seine Freunde und Verehrer in allen deutschen Parteien sind, wie recht er hatte, politische Würden und Ehren-

Stabschefs leant aus Henri Gollins die Auf- merksamkeit, indem er einen Brief Voltaire's an einen Studententum vom 23. Januar 1773 mitteilt, der ein wertvolles Dokument für die graphologische Ausbildung des damaligen Studenten darstellt. Ein genaues Charakterbild des Adressaten ist hier auf Grund seiner Schrift entworfen, und was wichtiger ist die Angaben stimmen. Voltaire hat sich auch früher als Anwalt dieser Kenntnis bedient und auf diesem Wege so manche wertvolle Aufschlüsse über die Psychologie drey erhalten, mit denen er an tun hatte. Rannsch wird aber dem berühmten Maune gegenüber der Zeide umgedreht und seine Schrift zum Gegenstand einer graphologischen Unter- suchungen gemacht. Ein bekannter Graphologe Albert de Rochet hat aus den Schriftzügen des Studenten ein ganz anderes Charakterbild heraus- als das landläufige, das man bisher von dem Ph- losophen gezeichnet hat. Das ist kein Raum mit einem weiten Vorwort, durchaus nicht! Die run- den, künstlerisch geformten Buchstaben lassen vor allem eine Art Dichter erkennen, der alles unter einem kritischen Gesichtspunkt steht. Mit einem Wort: das ist ein Kämpfer. Die Linien und Worte mit ihren reizmöglichen Abständen verraten ein Ge- birn von bewundernswürdiger Klarheit und Genauig- keit. Das ist ein Heißhüter und peinlich genaues Arbeiter. Ich möchte sogar sagen: ein Puffer. ... Seine äußerlich so lächle und verschleierte Er- scheinung wäre demnach nur die Maske einer hartnäckig- aben Willenskraft. So kommt man hinter die Schliche der großen Männer und kann sie mit ihren eigenen Waffen bekämpfen. Der Graphologe Voltaire mag sich vor den Graphologen in Acht nehmen!

Ein 20 Millionen-Plan zur Verschönerung Londons. Der höchste und die Schönheit Londons in den beunruhigenden Händen der kühnen Themat- ists! Schon oft der Gegenstand von Klagen und Reclamations gewesen, aber erst jetzt haben wir eine großartige Idee des Carl Curzon der Vernunft- lichung: eine prächtige Parkanlage soll, dem Wil- ston-Rai gegenüber, von der Westminster-Brücke bis zur neuen St. Pauls-Brücke errichtet werden. Ein

Bestehende Rechtsverhältnisse eingreifen. Ferner...

Zwei nette Fräulein sind der 19 Jahre alte...

Die beiden den ganzen Betrag, 200 M. In kurzer...

Freiburg, 22. Jan. Vor dem Schwurgericht...

Köln, 22. Jan. Nach zweitägiger Verhandlung...

Aus dem Großherzogtum. Straßburg, 23. Jan. Vor einer sehr zahlreich...

Von Tag zu Tag. - Stiftung. Darmstadt, 23. Jan. Medizin...

Lezte Nachrichten und Telegramme. - Koblenz...

Offenbach a. M., 24. Jan. In Gegenwart...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien...

Wien, 24. Jan. Heute begann in der Exportakademie...

Mannheim, 24. Jan. Hier führte eine Hebräer...

Die Erkrankung des Prinzen Adalbert. Berlin, 24. Jan.

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Stranckentweit weist, war auch heute früh sehr zeitig...

Berlin, 24. Jan. Ueber das Befinden des Prinzen...

Zum Jesuitengefess. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“...

Der Panamakanal. London, 24. Jan. In der Antwort des Staatssekretärs...

Die Revolution in Konstantinopel. Der Verlauf des Putches. w. Konstantinopel, 24. Jan.

Der neue Großwesir. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel...

Fortsetzung der Friedensbemühungen der Mächte. w. Köln, 24. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“...

Deutscher Reichstag. Berlin, 24. Januar. Auf der Tagesordnung...

Wassermann über die Lage. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus der Rede...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Womburg hielt, seien folgende drachlich übermittelte...

Zum Jesuitengefess. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“...

Der Panamakanal. London, 24. Jan. In der Antwort des Staatssekretärs...

Die Revolution in Konstantinopel. Der Verlauf des Putches. w. Konstantinopel, 24. Jan.

Der neue Großwesir. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel...

Fortsetzung der Friedensbemühungen der Mächte. w. Köln, 24. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“...

Deutscher Reichstag. Berlin, 24. Januar. Auf der Tagesordnung...

Wassermann über die Lage. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus der Rede...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz Adalbert...

lichen Nachrichten über angebliche Verbundenen für die...

Die zweite Frage, die der Sozialdemokrat Lebebour...

Die dritte Frage, die vom Sozialdemokraten Soch gestellt...

Ein Vertreter des Reichskolonialamts verneint diese Frage.

Hierauf geht die Einzeldebatte über den Etat des Reichsamts...

Die Leuchtkommission. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) In der heutigen...

Der Zentrumsabg. Müller-Fulda trat unter lebhaftem...

Es wurde dann beschlossen, die Versorgungsfrage zu...

Das Zentrum wiederholte seine früheren Vorschläge...

Die Sozialdemokratie wandte sich gegen die Uebertragung...

Die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei...

Aus der Wahlprüfungskommission. Berlin, 24. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Die Wahlprüfungskommission...

Wetter-Nachrichten. Wiesbaden, 23. Jan. Die Frequenz...

Wie ich mich immer überzeugt habe, ist Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnenkaffee...

Dr. med. Semi Meyer, Danzig. (Zeitschrift für physik. und diät. Therapie 1910, Band XIII.)

beistern hielten ihn an der Aufzucht, daß die Gerechtigkeit...

Die Krone ist von den Wohlthätigen erhalten die Gerechtigkeit...

Und Herr Caplaner in Berlin hat durch einen länger...

Die Beobachtung der Forbühler am Flugloch.

Von Schreyf, Hof, Crantzbürg (Nachdruck verboten.)

Wichtig ist die Beobachtung der Vögelwelt im Sommer...

Stellen sich die Vögel mit Vollen auf den...

mit dem Unterleib auf Fluggerät, wie die hochfliegenden...

Die Ursache eines Soltes ist das harte Ein- und Aus...

Durch bewachte Beobachtung kann der Flugloch eines...

Verhalten und deren Vertilgung im Verhältnis zur praktischen Tierheilkunde.

(Nachdruck verboten.)

Die Fortschrittlichkeit ist ein wichtiger Faktor...

Es ist notwendig, daß die folgende Entwicklung...

Ich, wie zwei Geschwister, und ich wollte wissen, daß ich...

Die Affäre ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Und dieses Beispiel ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

Die Krone ist ein Beispiel der Thierheilkunde...

...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...

Züchtiges für den Geflügelzucht.

Abu. Der Zucht von Geflügel, ist es zu diesem oder
...der Zucht von Geflügel, ist es zu diesem oder
...der Zucht von Geflügel, ist es zu diesem oder

Neurotogene Hofneueheit.

Eine der neurotogenen Hofneueheiten ...
...eine der neurotogenen Hofneueheiten ...
...eine der neurotogenen Hofneueheiten ...

...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...

Zweifel Gemise muß ich lauen?

Ende der Dausen ist es, als überflüssig, wie groß die
...ende der Dausen ist es, als überflüssig, wie groß die
...ende der Dausen ist es, als überflüssig, wie groß die

Antes Allerlei für die Landwirtschaft.

Endliche Glatteigenschaften haben wir in der neuen
...endliche Glatteigenschaften haben wir in der neuen
...endliche Glatteigenschaften haben wir in der neuen

...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...

Das Charakter der Strafen bei Strafen.

Das Charakter der Strafen bei Strafen ...
...das Charakter der Strafen bei Strafen ...
...das Charakter der Strafen bei Strafen ...

Reinlichkeit der Strafen.

Reinlichkeit der Strafen ...
...reinlichkeit der Strafen ...
...reinlichkeit der Strafen ...

...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...

Abu. Die Stellung des Strafen bei Strafen.

Abu. Die Stellung des Strafen bei Strafen ...
...abu. die Stellung des Strafen bei Strafen ...
...abu. die Stellung des Strafen bei Strafen ...

Erkenntnis der Strafen.

Erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...

...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...
...die über die Fortschrittsgeschichte ...

Erkenntnis der Strafen.

Erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...

Erkenntnis der Strafen.

Erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...
...erkenntnis der Strafen ...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, Aktien, and various bank and industrial shares.

Aktien Industrieller Unternehmen.

Table listing various industrial companies and their stock prices.

Wien, 24. Jan. Nachm. 1.50 Uhr.

Table of stock prices for various companies in Vienna.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices for various companies in Berlin.

Berlin, 24. Jan. (Anfangskurse).

Table of opening stock prices in Berlin.

Berlin, 24. Jan. (Schlusskurse).

Table of closing stock prices in Berlin.

Wochenanf. Amsterd. kurz Wechsel London.

Table of weekly market data including exchange rates.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

W. Berlin, 24. Jan. (Telegr.) Neobörse.

Table of telegraphic stock prices from West Berlin.

Kredit-Aktien Diskonto-Komm. Lombarden.

Table of credit and discount stock prices.

Anfangskurse.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Table of opening exchange rates for various currencies.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices for various companies in Frankfurt.

Frankfurt a. M. 24. Jan. (Anfangskurse).

Table of opening stock prices in Frankfurt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp.

Table of telegraphic stock prices from Continental Telegraphs.

Schlusskurse.

Table of closing stock prices.

Wechsel.

Table of exchange rates for various currencies.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of government bond prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices.

Heirat.

Notice of marriage between two individuals.

Vermischtes.

Miscellaneous news items.

Ausländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock prices.

Londoner Effekten-Börse.

Table of London stock prices.

Pariser Effekten-Börse.

Table of Paris stock prices.

Wiener Effekten-Börse.

Table of Vienna stock prices.

Amsterdamer Effekten-Börse.

Table of Amsterdam stock prices.

Antwerpener Effekten-Börse.

Table of Antwerp stock prices.

Budapester Effekten-Börse.

Table of Budapest stock prices.

Liverpooler Effekten-Börse.

Table of Liverpool stock prices.

Amsterdamer Effekten-Börse.

Table of Amsterdam stock prices.

Antwerpener Effekten-Börse.

Table of Antwerp stock prices.

Budapester Effekten-Börse.

Table of Budapest stock prices.

Liverpooler Effekten-Börse.

Table of Liverpool stock prices.

Amsterdamer Effekten-Börse.

Table of Amsterdam stock prices.

Antwerpener Effekten-Börse.

Table of Antwerp stock prices.

Budapester Effekten-Börse.

Table of Budapest stock prices.

Liverpooler Effekten-Börse.

Table of Liverpool stock prices.

Produkten-Börsen.

Berliner Produkten-Börse.

Table of Berlin commodity prices.

Antwerpener Produkten-Börse.

Table of Antwerp commodity prices.

Budapester Produkten-Börse.

Table of Budapest commodity prices.

Liverpooler Produkten-Börse.

Table of Liverpool commodity prices.

Amsterdamer Produkten-Börse.

Table of Amsterdam commodity prices.

Antwerpener Produkten-Börse.

Table of Antwerp commodity prices.

Budapester Produkten-Börse.

Table of Budapest commodity prices.

Liverpooler Produkten-Börse.

Table of Liverpool commodity prices.

Amsterdamer Produkten-Börse.

Table of Amsterdam commodity prices.

Antwerpener Produkten-Börse.

Table of Antwerp commodity prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Table of prices for various commodities.

Large advertisement for 'MARCHUM' featuring various services and products.

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung, Badische Neueste Nachrichten. 1913.

Nr. 2.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferd. Wolf in Mannheim, Part.-Obl. v. 1902.
- 2) Antwerpener 2 1/2% Präm.-Anleihe v. 1887.
- 3) Badisches 3% Eisenbahn-Anleihen von 1896.
- 4) Braunschweigische Eisenbahn-Ges., 4 1/2% Prior.-Obl. v. 1874 l. Emiss.
- 5) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
- 6) Buenos Aires, Stadt, 5% Äußere Gold-Anleihe von 1906.
- 7) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4 1/2% Präm.-Pfdbr. v. 1871.
- 8) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 9) Freiburger 20 Fr.-Lose von 1898 (Emiss. & Co.).
- 10) Heister 2 1/2% Pr.-Lose von 1890.
- 11) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
- 12) Heidelberger Aktienbank vormalis Kleinlein, 4% Sch.-Verzinsung.
- 13) Magdeburg - Wittenbergische Eisenbahn-Aktien.
- 14) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.
- 15) Mannheimer Dampf- und Schiffsahrt-Gesellschaft, 4 1/2% Teilschuldverschreibungen.
- 16) Mannheimer Stadt-Schuldverschreibungen.
- 17) Mexikanische 4% (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.
- 18) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
- 19) Rheinische Hypothekbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
- 20) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
- 21) Sachsen-Meiningerische Staats-Präm.-Anleihe (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 22) Süddeutsche Jute-Industrie Mannheim-Waldhof, Teilschuldverschreibungen.
- 23) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.
- 24) Wieslocher 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen von 1886.

1) Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vormals Ferdinand Wolf in Mannheim, Partial-Obligationen von 1902.
Verlosung am 21. Dezember 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
Lit. A. & 10000 K. 78 87 250 289
285 299 320 333 429 496 512 563 589
628 643 650 712 723 781 792 804 832
848 874 903 967 1013 1016 1047 1052 110
129 203 210 220 255 268 292 302 328
341 341 414 430 453 477 482 506 608
827 833 856 886 895 913 952 950.

2) Antwerpener 2 1/2% Präm.-Anleihe von 1887.
161. Verlosung am 10. Januar 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.
Serien:
391 1011 1773 2597 4032
4482 4186 4866 5089 6003 8801
9396 10808 11333 11667 11714
11767 11825 12050 12605 12871
16100 17778 18820 18994 20141
20819 22789 23383 23109 23215
23475 24602 24961 26200 26401
27808 28040 28263 28622 30096
32168 32910 32963 30720 32130
33164 33379 33830 35346 35481
35771 35913 38025 38144 38351
41192 41743 41889 42137 42475
42907 43440 43833 44105 45149
45312 46073 46180 46705 47817
48921 48996 50246 50304 51988
52776 54104 54189 54500 54707
55708 57559 57710 59555 60015
60180 60398 61042 61259 61321
61988 62525 62771 63100 63542
63900 64347 64869 64896 66052
67453 67878 68888 68789 69718
69787 70342 70643 70909 71747
72701.

3) Badisches 3% Eisenbahn-Anleihen von 1896.
Verlosung am 3. Januar 1913.
Zahlbar am 1. August 1913.
Lit. A., B., C., D., E. und F. & 5000.
2000. 1000. 500. 300 und 200 K.
36 287 370 431 506 516 568 608 708
784 920 971 1033 101 107 163 189
228 239 286.

4) Braunschweigische Eisenbahn-Ges., 4 1/2% Prioritäts-Obligationen v. 1874 l. Emiss.
Verlosung am 3. Januar 1913.
Zahlbar am 1. April 1913.
Lit. A. & 10000 K. 136 177 181 186 189
181-194 198 277 285 289 295-299
303 309 378 386 388 399 409-412
416 422 426 428 431 434 438 441
444 447 450 453 456 459 462 465
468 471 474 477 480 483 486 489
492 495 498 501 504 507 510 513
516 519 522 525 528 531 534 537
540 543 546 549 552 555 558 561
564 567 570 573 576 579 582 585
588 591 594 597 600 603 606 609
612 615 618 621 624 627 630 633
636 639 642 645 648 651 654 657
660 663 666 669 672 675 678 681
684 687 690 693 696 699 702 705
708 711 714 717 720 723 726 729
732 735 738 741 744 747 750 753
756 759 762 765 768 771 774 777
780 783 786 789 792 795 798 801
804 807 810 813 816 819 822 825
828 831 834 837 840 843 846 849
852 855 858 861 864 867 870 873
876 879 882 885 888 891 894 897
899 902 905 908 911 914 917 920
923 926 929 932 935 938 941 944
947 950 953 956 959 962 965 968
971 974 977 980 983 986 989 992
995 998 1001 1004 1007 1010 1013
1016 1019 1022 1025 1028 1031 1034
1037 1040 1043 1046 1049 1052 1055
1058 1061 1064 1067 1070 1073 1076
1079 1082 1085 1088 1091 1094 1097
1100 1103 1106 1109 1112 1115 1118
1121 1124 1127 1130 1133 1136 1139
1142 1145 1148 1151 1154 1157 1160
1163 1166 1169 1172 1175 1178 1181
1184 1187 1190 1193 1196 1199 1202
1205 1208 1211 1214 1217 1220 1223
1226 1229 1232 1235 1238 1241 1244
1247 1250 1253 1256 1259 1262 1265
1268 1271 1274 1277 1280 1283 1286
1289 1292 1295 1298 1301 1304 1307
1310 1313 1316 1319 1322 1325 1328
1331 1334 1337 1340 1343 1346 1349
1352 1355 1358 1361 1364 1367 1370
1373 1376 1379 1382 1385 1388 1391
1394 1397 1400 1403 1406 1409 1412
1415 1418 1421 1424 1427 1430 1433
1436 1439 1442 1445 1448 1451 1454
1457 1460 1463 1466 1469 1472 1475
1478 1481 1484 1487 1490 1493 1496
1499 1502 1505 1508 1511 1514 1517
1520 1523 1526 1529 1532 1535 1538
1541 1544 1547 1550 1553 1556 1559
1562 1565 1568 1571 1574 1577 1580
1583 1586 1589 1592 1595 1598 1601
1604 1607 1610 1613 1616 1619 1622
1625 1628 1631 1634 1637 1640 1643
1646 1649 1652 1655 1658 1661 1664
1667 1670 1673 1676 1679 1682 1685
1688 1691 1694 1697 1700 1703 1706
1709 1712 1715 1718 1721 1724 1727
1730 1733 1736 1739 1742 1745 1748
1751 1754 1757 1760 1763 1766 1769
1772 1775 1778 1781 1784 1787 1790
1793 1796 1799 1802 1805 1808 1811
1814 1817 1820 1823 1826 1829 1832
1835 1838 1841 1844 1847 1850 1853
1856 1859 1862 1865 1868 1871 1874
1877 1880 1883 1886 1889 1892 1895
1898 1901 1904 1907 1910 1913 1916
1919 1922 1925 1928 1931 1934 1937
1940 1943 1946 1949 1952 1955 1958
1961 1964 1967 1970 1973 1976 1979
1982 1985 1988 1991 1994 1997 2000
2003 2006 2009 2012 2015 2018 2021
2024 2027 2030 2033 2036 2039 2042
2045 2048 2051 2054 2057 2060 2063
2066 2069 2072 2075 2078 2081 2084
2087 2090 2093 2096 2099 2102 2105
2108 2111 2114 2117 2120 2123 2126
2129 2132 2135 2138 2141 2144 2147
2150 2153 2156 2159 2162 2165 2168
2171 2174 2177 2180 2183 2186 2189
2192 2195 2198 2201 2204 2207 2210
2213 2216 2219 2222 2225 2228 2231
2234 2237 2240 2243 2246 2249 2252
2255 2258 2261 2264 2267 2270 2273
2276 2279 2282 2285 2288 2291 2294
2297 2300 2303 2306 2309 2312 2315
2318 2321 2324 2327 2330 2333 2336
2339 2342 2345 2348 2351 2354 2357
2360 2363 2366 2369 2372 2375 2378
2381 2384 2387 2390 2393 2396 2399
2402 2405 2408 2411 2414 2417 2420
2423 2426 2429 2432 2435 2438 2441
2444 2447 2450 2453 2456 2459 2462
2465 2468 2471 2474 2477 2480 2483
2486 2489 2492 2495 2498 2501 2504
2507 2510 2513 2516 2519 2522 2525
2528 2531 2534 2537 2540 2543 2546
2549 2552 2555 2558 2561 2564 2567
2570 2573 2576 2579 2582 2585 2588
2591 2594 2597 2600 2603 2606 2609
2612 2615 2618 2621 2624 2627 2630
2633 2636 2639 2642 2645 2648 2651
2654 2657 2660 2663 2666 2669 2672
2675 2678 2681 2684 2687 2690 2693
2696 2699 2702 2705 2708 2711 2714
2717 2720 2723 2726 2729 2732 2735
2738 2741 2744 2747 2750 2753 2756
2759 2762 2765 2768 2771 2774 2777
2780 2783 2786 2789 2792 2795 2798
2801 2804 2807 2810 2813 2816 2819
2822 2825 2828 2831 2834 2837 2840
2843 2846 2849 2852 2855 2858 2861
2864 2867 2870 2873 2876 2879 2882
2885 2888 2891 2894 2897 2900 2903
2906 2909 2912 2915 2918 2921 2924
2927 2930 2933 2936 2939 2942 2945
2948 2951 2954 2957 2960 2963 2966
2969 2972 2975 2978 2981 2984 2987
2990 2993 2996 2999 3002 3005 3008
3011 3014 3017 3020 3023 3026 3029
3032 3035 3038 3041 3044 3047 3050
3053 3056 3059 3062 3065 3068 3071
3074 3077 3080 3083 3086 3089 3092
3095 3098 3101 3104 3107 3110 3113
3116 3119 3122 3125 3128 3131 3134
3137 3140 3143 3146 3149 3152 3155
3158 3161 3164 3167 3170 3173 3176
3179 3182 3185 3188 3191 3194 3197
3200 3203 3206 3209 3212 3215 3218
3221 3224 3227 3230 3233 3236 3239
3242 3245 3248 3251 3254 3257 3260
3263 3266 3269 3272 3275 3278 3281
3284 3287 3290 3293 3296 3299 3302
3305 3308 3311 3314 3317 3320 3323
3326 3329 3332 3335 3338 3341 3344
3347 3350 3353 3356 3359 3362 3365
3368 3371 3374 3377 3380 3383 3386
3389 3392 3395 3398 3401 3404 3407
3410 3413 3416 3419 3422 3425 3428
3431 3434 3437 3440 3443 3446 3449
3452 3455 3458 3461 3464 3467 3470
3473 3476 3479 3482 3485 3488 3491
3494 3497 3500 3503 3506 3509 3512
3515 3518 3521 3524 3527 3530 3533
3536 3539 3542 3545 3548 3551 3554
3557 3560 3563 3566 3569 3572 3575
3578 3581 3584 3587 3590 3593 3596
3599 3602 3605 3608 3611 3614 3617
3620 3623 3626 3629 3632 3635 3638
3641 3644 3647 3650 3653 3656 3659
3662 3665 3668 3671 3674 3677 3680
3683 3686 3689 3692 3695 3698 3701
3704 3707 3710 3713 3716 3719 3722
3725 3728 3731 3734 3737 3740 3743
3746 3749 3752 3755 3758 3761 3764
3767 3770 3773 3776 3779 3782 3785
3788 3791 3794 3797 3800 3803 3806
3809 3812 3815 3818 3821 3824 3827
3830 3833 3836 3839 3842 3845 3848
3851 3854 3857 3860 3863 3866 3869
3872 3875 3878 3881 3884 3887 3890
3893 3896 3899 3902 3905 3908 3911
3914 3917 3920 3923 3926 3929 3932
3935 3938 3941 3944 3947 3950 3953
3956 3959 3962 3965 3968 3971 3974
3977 3980 3983 3986 3989 3992 3995
3998 4001 4004 4007 4010 4013 4016
4019 4022 4025 4028 4031 4034 4037
4040 4043 4046 4049 4052 4055 4058
4061 4064 4067 4070 4073 4076 4079
4082 4085 4088 4091 4094 4097 4100
4103 4106 4109 4112 4115 4118 4121
4124 4127 4130 4133 4136 4139 4142
4145 4148 4151 4154 4157 4160 4163
4166 4169 4172 4175 4178 4181 4184
4187 4190 4193 4196 4199 4202 4205
4208 4211 4214 4217 4220 4223 4226
4229 4232 4235 4238 4241 4244 4247
4250 4253 4256 4259 4262 4265 4268
4271 4274 4277 4280 4283 4286 4289
4292 4295 4298 4301 4304 4307 4310
4313 4316 4319 4322 4325 4328 4331
4334 4337 4340 4343 4346 4349 4352
4355 4358 4361 4364 4367 4370 4373
4376 4379 4382 4385 4388 4391 4394
4397 4400 4403 4406 4409 4412 4415
4418 4421 4424 4427 4430 4433 4436
4439 4442 4445 4448 4451 4454 4457
4460 4463 4466 4469 4472 4475 4478
4481 4484 4487 4490 4493 4496 4499
4502 4505 4508 4511 4514 4517 4520
4523 4526 4529 4532 4535 4538 4541
4544 4547 4550 4553 4556 4559 4562
4565 4568 4571 4574 4577 4580 4583
4586 4589 4592 4595 4598 4601 4604
4607 4610 4613 4616 4619 4622 4625
4628 4631 4634 4637 4640 4643 4646
4649 4652 4655 4658 4661 4664 4667
4670 4673 4676 4679 4682 4685 4688
4691 4694 4697 4700 4703 4706 4709
4712 4715 4718 4721 4724 4727 4730
4733 4736 4739 4742 4745 4748 4751
4754 4757 4760 4763 4766 4769 4772
4775 4778 4781 4784 4787 4790 4793
4796 4799 4802 4805 4808 4811 4814
4817 4820 4823 4826 4829 4832 4835
4838 4841 4844 4847 4850 4853 4856
4859 4862 4865 4868 4871 4874 4877
4880 4883 4886 4889 4892 4895 4898
4901 4904 4907 4910 4913 4916 4919
4922 4925 4928 4931 4934 4937 4940
4943 4946 4949 4952 4955 4958 4961
4964 4967 4970 4973 4976 4979 4982
4985 4988 4991 4994 4997 5000 5003
5006 5009 5012 5015 5018 5021 5024
5027 5030 5033 5036 5039 5042 5045
5048 5051 5054 5057 5060 5063 5066
5069 5072 5075 5078 5081 5084 5087
5090 5093 5096 5099 5102 5105 5108
5111 5114 5117 5120 5123 5126 5129
5132 5135 5138 5141 5144 5147 5150
5153 5156 5159 5162 5165 5168 5171
5174 5177 5180 5183 5186 5189 5192
5195 5198 5201 5204 5207 5210 5213
5216 5219 5222 5225 5228 5231 5234
5237 5240 5243 5246 5249 5252 5255
5258 5261 5264 5267 5270 5273 5276
5279 5282 5285 5288 5291 5294 5297
5299 5302 5305 5308 5311 5314 5317
5320 5323 5326 5329 5332 5335 5338
5341 5344 5347 5350 5353 5356 5359
5362 5365 5368 5371 5374 5377 5380
5383 5386 5389 5392 5395 5398 5401
5404 5407 5410 5413 5416 5419 5422
5425 5428 5431 5434 5437 5440 5443
5446 5449 5452 5455 5458 5461 5464
5467 5470 5473 5476 5479 5482 5485
5488 5491 5494 5497 5500 5503 5506
5509 5512 5515 5518 5521 5524 5527
5530 5533 5536 5539 5542 5545 5548
5551 5554 5557 5560 5563 5566 5569
5572 5575 5578 5581 5584 5587 5590
5593 5596 5599 5602 5605 5608 5611
5614 5617 5620 5623 5626 5629 5632
5635 5638 5641 5644 5647 5650 5653
5656 5659 5662 5665 5668 5671 5674
5677 5680 5683 5686 5689 5692 5695
5698 5701 5704 5707 5710 5713 5716
5719 5722 5725 5728 5731 5734 5737
5740 5743 5746 5749 5752 5755 5758
5761 5764 5767 5770 5773 5776 5779
5782 5785 5788 5791 5794 5797 5800
5803 5806 5809 5812 5815 5818 5821
5824 5827 5830 5833 5836 5839 5842
5845 5848 5851 5854 5857 5860 5863
5866 5869 5872 5875 5878 5881 5884
5887 5890 5893 5896 5899 5902 5905
5908 5911 5914 5917 5920 5923 5926
5929 5932 5935 5938 5941 5944 5947
5950 5953 5956 5959 5962 5965 5968
5971 5974 5977 5980 5983 5986 5989
5992 5995 5998 6001 6004 6007 6010
6013 6016 6019 6022 6025 6028 6031
6034 6037 6040 6043 6046 6049 6052
6055 6058 6061 6064 6067 6070 6073
6076 6079 6082 6085 6088 6091 6094
6097 6100 6103 6106 6109 6112 6115
6118 6121 6124 6127 6130 6133 6136
6139 6142 6145 6148 6151 6154 6157
6160 6163 6166 6169 6172 6175 6178
6181 6184 6187 6190 6193 6196 6199
6202 6205 6208 6211 6214 6217 6220
6223 6226 6229 6232 6235 6238 6241
6244 6247 6250 6253 6256 6259 6262
6265 6268 6271 6274 6277 6280 6283
6286 6289 6292 6295 6298 6301 6304
6307 63

Kriegerverein Mannheim.

Samstag, den 25. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Restaurant "Vergola"

Kaisers - Geburtstagsfeier.

Der Vorstand.

Pflanzarbeiten.

Zur Verhütung der für 1913 an den Land...
1) Die Lieferung von Pflanzmaterialien...
2) Die Reueherstellung und den Umbau von...

Angedacht hieran, im einzelnen oder im ganzen...
Angebot hieran, im einzelnen oder im ganzen...

Angedacht hieran, im einzelnen oder im ganzen...
Angebot hieran, im einzelnen oder im ganzen...

Angedacht hieran, im einzelnen oder im ganzen...
Angebot hieran, im einzelnen oder im ganzen...

Achtung!

Für Vereine ist am Samstag, 1. Februar 1913 in centralster Lage der Stadt 1 schöner Saal mit 8 Mann Balkmusik

600 Personen fassend, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten sub 11402 an die Expedition ds. Blattes.

Die Forstbaumschule der Ursberger Anstalten in Thannhausen, bayer. Schwaben hat noch einige 100 Röhle 8 u. 4 j. verschied. Richtungen. Sehr preisw. abzugeben. Sofortige Bezahlung erwünscht.

Gutgehendes Geschäft

der Nahrungsmittelbranche ist an geeignete Persönlichkeit auf eigene Rechnung zu übertragen. Für pen-sionierte Beamten, Witwen u. dergl. vorzuzgl. Wirkungs-gelienheit. Einmal Kapital erforderlich. Anfragen unter Nr. 29661 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen 1 Unterwood-Schreibmaschine zu verkaufen. S. Kaufon, Nr. 4 * 8202

Lehrmädchen Lehrmädchen für Con-tinieren gesucht. Offerten u. 11398 a. d. Exp. d. Bl.

Fruchtschaumwein



Francis, Flaschen...
Von Weinsäure...
Schw. Nr. 120
Schw. Nr. 120

Jac. Lichtenthaler, Wamb.



Mannheim O. A. G.

Zehnende Vertretung für sehr guten, an In-dustrie u. Landwirt-schaft leicht veräuß-lichen Gebrauchsgüter für größere oder kleinere Bezirke zu vergeben Angebote unter Z. an Rudolf Mosse, Schwannungen a. N. erbeten. 12443

Masken 2 eleg. feineren Damen-masken billig zu verk. ab-zugeben. 78261
Röh. Ungarischerhose 79
Elegante feine Damen-masken, sehr schön gefärbte Violette u. gelbe Orien-tal in bill. u. perf. abg. vert. 78261
Zwei sehr schöne feine-maschinen zu verkaufen. 11398 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Ganze oder Teile Künst-licher Gebisse kauft

Je nach Metallgehalt 4 Zahn mindest. m. 40 Pfg. bis unbekannt mehr. Firma Gustav Horn, Cöln

gegründet 1894 nur Samstag, d. 25. Jan. hier, Hotel Kaiserhof, 1. Etage, Zim. No. 2, 14399 Bitte recht. auf zum Firma!

Verkauf

1 Bett, 1 Schrank, 1 Ver-tisch, 1 Badstube, 1 Kuchentisch, Tisch u. Stühle bill. u. vert. J. 2, 19 pt. r.

Piano gebr. billig. 78261
Demmer, K'bach

Liegenschaften

In der Nähe v. Heidel-berg an der Bergstr. ein neu erbautes 78349

Land-Haus

bestehend in 4 Zimmer, 2 Küchen, Speicher, Keller, Seitenbau und 21 a Ob-stgarten beim Haus.

Wasserleitung, u. electr. Licht im Hause vorhanden. Zu erst. in der Exped.

Hofgüter-Verkauf

3 geschlossene Hof-güter, größtes Be-zirk (Dauten, Ancker, Wiesen, Wald) 10 km weit v. Freiburg in Baden sind zusammen oder getrennt zu verkaufen. Preis 8. 114.000.—, 8.75.000.—, 8.00.000.—. Auskunft F. Korbach, Frei-burg, Kaiserstr. 47.

Verloren

kleines schwarzes Portefeuille mit goldenem Ket-tenband nach dem Par-tikel

verloren. Abgegeben im Parthotel gegen guten Vnderlohn.

Stellen finden

Zur Anfertigung von Verzahnzeichnungen für eine einfache Maschine wird vorübergehend ein

Maschinentechniker

botter Zeichner, gesucht. Offerten unter 78259 an die Exped. ds. Blattes

Wäschmeister und Directrice

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind in dauernde Stellung sofort gesucht. Offert. mit Zeug-nisabschriften u. Gehalts-anforderungen an

Dampf-Waschanstalt "Edelweiß"

Hug. Louis G. m. b. H. Saarbrücken 2 Büchelstraße 1a.

Diener-Techniker

gewandter Zeichner zum Einstellen per sofort oder 1. Juni. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsan-forderungen an die Exped. ds. Blattes.

Damenkleider ge-sucht. L. 12, 4 pt.

HEINKEISEL Mannheim



Importeur von...
Zahnrad-Expeditio-nen

Sträulein

geb. prot. 21 Jahre alt, im Januar 1900 geboren, kann sehr ge-richtig werden, wünscht Be-zugnahme prot. in hies. Stel-lung. Offert. unter No. 800 erbeten an Annoncen-Expeditio-nen, Heidel-berg, Postfach a. d. Har-dt.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus guter Familie von einem hiesigen Ge-richtsbeamten u. hiesigen April ex. gegen bill. Ver-gütung. Offert. mit Zeug-nisabschriften u. Gehalts-anforderungen an

Mietgesuche

Wohnung mit 3 Zim., Küche, Waschküche, nicht IV. St., in ruhiger, vornehmer Lage, Nähe des Stadions, mög-lichst günstig. Offert. mit Zeug-nisabschriften u. Gehalts-anforderungen an

Möbl. Zimmer

M 1, 2a Breitestr.

Wohnung mit 3 Zim., Küche, Waschküche, nicht IV. St., in ruhiger, vornehmer Lage, Nähe des Stadions, mög-lichst günstig. Offert. mit Zeug-nisabschriften u. Gehalts-anforderungen an

Jagd-Verpachtung.

Wonnheim, den 24. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr im Saal der Wirtschaft von Ludwig Ringmann

hier, wird die hiesige Jagd- und Holz-Jagd auf 9 Jahre verpachtet. Die Jagd umfasst ca. 200 Morgen und hat guten Bestand an Hasen, Waid, Rebhühnern und Fasanen. Dieselbe ist durch die im Sommer 1913 im Betrieb kommende elektrische Bahn Mannheim-Ludwigsbafen-Dierheim bequemer zu erreichen, da die Haltestelle mitten im Jagdgebiet liegt.

Wonnheim, den 6. Januar 1913. Das Bürgermeistamt: Ritzbaler.

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten. 9 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Etage, Paradeplatz O 2, 2, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Engen-geschäft, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 40658

R 3, 25 St. gegenüb. Friedengarten, schöne 5 Zim.-Wohnung mit Badkab. u. Zub. per so-fort. 1. April u. 2. März. 11392

Kaiserring.

Eleganter 4. Stock, 8 Zimmer und reichl. Zubehör per April zu verm. Näheres durch

Heidelberg. Zu vermieten:

Im Waldrieden, Haus Seitzgerwald 61, inmitten von Wald und Wald-Wohnung von 7 Zim- mern, großer Terrasse, Nebenzimmer, Autoküche, groß. Garten, Gas, electr. Licht, Zentralheizung, Ein- baubad, Sanitäreinrichtung, alle in bestem Stande. Die Wohnungen können jederzeit abgegeben werden. Mietpreis 2000 bzw. 3000. Näheres durch

Mittag- u. Abendtsch

Guten bürgerl. Prisen Mittag- u. Abendtsch. 1 bei. Dra. O 3, 10, 1 Tr. 10004

Ein gut bürgerl. Mittag- und Abendtsch können noch einige Herren an-nehmen, dazwischen können 2 Räume in einem groß. Zimmer billige Wohn- stunden. Kupperstr. 16 I. 40738

Ein bürgerl. Mittag- und Abendtsch können 2 bis 3 Herren teilnehmen. Biemannsplatz 5, pt. 40767

1) Ein gewisser...
2) Ein gewisser...
3) Ein gewisser...
4) Ein gewisser...
5) Ein gewisser...
6) Ein gewisser...
7) Ein gewisser...
8) Ein gewisser...
9) Ein gewisser...
10) Ein gewisser...
11) Ein gewisser...
12) Ein gewisser...
13) Ein gewisser...
14) Ein gewisser...
15) Ein gewisser...
16) Ein gewisser...
17) Ein gewisser...
18) Ein gewisser...
19) Ein gewisser...
20) Ein gewisser...
21) Ein gewisser...
22) Ein gewisser...
23) Ein gewisser...
24) Ein gewisser...
25) Ein gewisser...
26) Ein gewisser...
27) Ein gewisser...
28) Ein gewisser...
29) Ein gewisser...
30) Ein gewisser...
31) Ein gewisser...
32) Ein gewisser...
33) Ein gewisser...
34) Ein gewisser...
35) Ein gewisser...
36) Ein gewisser...
37) Ein gewisser...
38) Ein gewisser...
39) Ein gewisser...
40) Ein gewisser...
41) Ein gewisser...
42) Ein gewisser...
43) Ein gewisser...
44) Ein gewisser...
45) Ein gewisser...
46) Ein gewisser...
47) Ein gewisser...
48) Ein gewisser...
49) Ein gewisser...
50) Ein gewisser...
51) Ein gewisser...
52) Ein gewisser...
53) Ein gewisser...
54) Ein gewisser...
55) Ein gewisser...
56) Ein gewisser...
57) Ein gewisser...
58) Ein gewisser...
59) Ein gewisser...
60) Ein gewisser...
61) Ein gewisser...
62) Ein gewisser...
63) Ein gewisser...
64) Ein gewisser...
65) Ein gewisser...
66) Ein gewisser...
67) Ein gewisser...
68) Ein gewisser...
69) Ein gewisser...
70) Ein gewisser...
71) Ein gewisser...
72) Ein gewisser...
73) Ein gewisser...
74) Ein gewisser...
75) Ein gewisser...
76) Ein gewisser...
77) Ein gewisser...
78) Ein gewisser...
79) Ein gewisser...
80) Ein gewisser...
81) Ein gewisser...
82) Ein gewisser...
83) Ein gewisser...
84) Ein gewisser...
85) Ein gewisser...
86) Ein gewisser...
87) Ein gewisser...
88) Ein gewisser...
89) Ein gewisser...
90) Ein gewisser...
91) Ein gewisser...
92) Ein gewisser...
93) Ein gewisser...
94) Ein gewisser...
95) Ein gewisser...
96) Ein gewisser...
97) Ein gewisser...
98) Ein gewisser...
99) Ein gewisser...
100) Ein gewisser...

Winter-



Sport

Organ für Ski-, Rodel- und Eislauf-Sport.

Wochenbeilage des Mannheimer General-Anzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Luftiges A-B-C für Winter-sportler.

Beim Aufstieg schimpft ein jeder gräßlich,
 Der Abfahrt ist Schnee unerlässlich.
 Der Bombus ist beliebt als Steden,
 Der Bindung wird stets Streit erwecken.
 Im Rennen hilft das Cecesin,
 Beim Christiania fällt man hin.
 Auch Damen schreit kein Heller Gang,
 Der Dauerlauf ist meist zu lang.
 Das Eisbeil scheint gar nützlich mir,
 Zum Einbruch durch die Pulvertür.
 Den Fahrwart fleht du überall,
 Die Herrschaft ist ihm ganz egal.
 Gamschen sind fast heiss zu wecheln,
 Das Gipfelbuch ist meist verschwehelt.
 Laß dich am Hofenboden spielen,
 Macht dir ein Hohlweg Schwierigkeiten.
 Die Infanterie fährt meisterlich,
 Das Tobeln ist ein Sport für sich.
 Das Kernholz man fürs Beste hält,
 Rastler haben niemals Geld.
 Komme ja in die Lawine nicht!
 Der Lawarschuh ist selten dicht.
 Der Wollbaum dient als Bremse oft,
 Auch Meister sitzen unversehrt.
 Selbst von der herrlichsten Natur
 Sieht man im Nebel keine Spur.
 Optätschen jeder Springer kennt,
 Der Ofen wärmt nur, wenn er brennt.
 Das Hahnenband ist sehr modern,
 Im Pulverschnee fährt jeder gern.
 Quatsch trifft statt Schnee man häufig an,
 Quersfahren kann nicht jedermann.
 Beim Rennen sind so manche „Größen“,
 Im Reitsitz schon zu seh'n gewesen.
 Der Sängling läßt den Rosenkranz,
 Der Seehund ist meist schlecht gespannt.
 Den Telemark, so schön er ist,
 Beim Tourenfahren man vernimmt.
 Unfälle leicht du meiden kannst,
 Wenn du den Hebermut verbannt.
 Vereine streiten sich oft heftlich,
 Verkäufungen sind äußerst peinlich.
 Die Wächte ist des Skimanns Schrecken,
 Das Wachsen hilft nur kurze Strecken.
 Auf H und auch auf L,
 Weich ich zu reimen leider nie.
 Wie man die Hämme übersteigt,
 Hat Bardsch meisterhaft gelehrt.
 A. Brandauer im „N. J. Sportbl.“

Aus dem Tagebuch eines Ski-sänglings.

1. Der Einkauf.
 Morgen beginnt der Skifahrt, auf den ich inskribiert habe. Aus den prägnant Prospekten, die ich mir über Schneekurs habe senden lassen, war die Wahl nicht schwer zu treffen. Die Wasenallberge in den sogenannten Mittelgebirgen können für einen erstklassigen Skiläufer, der ich bald sein werde, nicht in Betracht kommen. Also auf in die Alpen! Schwieriger war der Einkauf. Bei der Nordfahrt verlangt der Leiter blühlich, wie sollen in Alpen herunterlaufen lernen. Ich sehe, er ist ein Theoretiker. Als ob nicht in der Praxis der gerade Weg immer der beste wäre! Ich verfuhr, den rechten Fuß schräg auf den Schnee zu setzen. Es wäre eine Kleinigkeit, wenn ich dazu den Ski abschneiden dürfte. Die Dinger sind blödsinnig lang. Man kommt immer mit den Spitzn übereinander und legt sich in den Schnee. Bei dem allgemeinen Einbruchzeit kommt der Lehrer auf den Gedanken, das Hinfallen besonders zu üben. Nun werde ich vorbildlich. Ich falle so, daß die linke Skispitze nach rechts, die rechte nach links zeigt. Mein Körper liegt auf dem Rücken, meine Beine auf dem Bauch. Ein dreifacher Handrücken kann nicht wirksamer gefesselt sein. Ich werde Mittelpunkt einer Gruppe. Man ruft mir Ratsschläge zu, die der Reihe nach zu begreifen, ich noch drei Stunden im Schnee liegen müßte. Mein Freund sagt, ich müßte warten, bis der Schnee geschmolzen ist. Fräulein Ella bekommt einen Ruckstramp. Wenn ich nicht eine eifrig Ruhe hätte, würde ich ihn ein Skispitze in den Leib rennen. Auf Rat des Lehrers mache ich gerade das Gegenteil von dem, was vernünftige Menschen tun, wenn sie aufstehen wollen. Ich strecke die Beine hoch zum Himmel; und richtig, das Holzknäuel an meinen Füßen entwirrt sich. Ich

fangen allmählich an, rechts und links, vorn und hinten, Schnee und Holz voneinander zu unterscheiden. Ich komme wieder auf die Füße und nehme die Haltung an, die angeblich den Menschen vom Tier unterscheidet.

2. Der Kursus beginnt.
 Von Bekleidungsfragen scheint der Lehrer nichts zu verstehen. Er erklärte meinen Anzug für vollständig unzureichend, da meine Hosen und Sweaters sich im Schneesturm derartig voll Feuchtigkeit saugen werden, daß sie im Frühjahr noch nicht trocken sind. Als Musterbekleidung stellt er den profaischen Anzug meines neuen Freundes hin. Kleidergeschäft! Wir begannen mit dem Laufen in der Ebene. Ich merkte sofort, daß ich Talent zum Skilauf habe. Es ging ganz vorzüglich. Der Sport gefällt mir. Dann kam allerdings eine ganz verrückte Sache. Der Lehrer nannte es „Benden am Gang“. Der Trick der Übung war, die Beine mit den Skiern abwechselnd wild durch die Luft wirbeln zu lassen, bis man sich schließlich als Effekt ein halbes Mal um sich selbst gedreht hat. Ich fiel sofort hin und konnte nur mit Hilfe dreier Nachbarn wieder aufstehen. In dieser Übung erlebte ich eine Schulle des Kardinals und eine Gefährdung der Mitmenschen. Ich werde sie deshalb nicht mehr versuchen. Während die Anderen sich damit abquälen, habe ich Zeit, meine Nachbarschaft zu betrachten. Der Kursus zählt 300 Sänglinge, wie man uns Anfänger nennt. Auch viele Damen sind unter den Sänglingen, sämtlich in Höschen und sichtbaren Wadchen — ganz allerliebt. Gleich neben mir läßt ein reizendes Geschöpf mit roten Wadchen und wunderbar lustig blühenden blauen Augen. Der werde ich imponieren.

2. Tag.
 Wir sind einen Tag herausgefliegen. Nun soll die erste Abfahrt beginnen. Ein wichtiger Schwindel erfährt mich, wenn ich in die graue Kiste bleibe. Aber ich verbanne ihn manhaft. Eben fährt Fräulein Ella, so heißt meine reizende Nachbarin vom gestern, anfangs etwas ängstlich, aber bald sicher werdend, ab. Mein Reisefreund hebt meine Verlegenheit und gibt mir mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit noch schnell den Ratsschlag, mich möglichst weit zu rückzulegen. Dann sei die Abfahrt eine Kleinigkeit. Ich läse es zunächst im Stehen. Das kann ich sehr gut. Meine Bindung mag wohl nicht ganz in Ordnung sein, denn sobald ich versuche, abzufahren, falle ich, trotzdem ich mich weit nach hinten lege, sofort auf den Rücken. Oder ich habe mir eine zu gute Qualität Ski angekauft. Die Bretter laufen einfach unter mir fort, ohne den geringsten Wert auf meine Begleitung zu legen. Der Lehrer kommt hinzu und gibt mir den Ratsschlag, mich möglichst weit nach vorn zu biegen. Nun geht's vorzüglich. Mein Freund läßt. Sobald ich erst sicher auf Skiern bin, werde ich ihn in einen Abgrund stoßen.

3. Tag.
 Das Skilaufen ist gesundheitsgefährlich. Arme, Beine, Hüften, alle Glieder tun entsetzlich weh. Ich glaube, ich habe selbst in den Skiern Schmerzen. Es wäre vernünftig, einen Ruhetag einzuschließen. Wenn Fräulein Ella nicht wäre, würde ich jedenfalls heute nicht mitmachen. Die Anderen sind alle vollständig zur Stelle. Sie haben sich wohl gestern nicht so angestrengt. Bergauf geht's wieder ausgezeichnet. Bei der Nordfahrt verlangt der Leiter blühlich, wie sollen in Alpen herunterlaufen lernen. Ich sehe, er ist ein Theoretiker. Als ob nicht in der Praxis der gerade Weg immer der beste wäre! Ich verfuhr, den rechten Fuß schräg auf den Schnee zu setzen. Es wäre eine Kleinigkeit, wenn ich dazu den Ski abschneiden dürfte. Die Dinger sind blödsinnig lang. Man kommt immer mit den Spitzn übereinander und legt sich in den Schnee. Bei dem allgemeinen Einbruchzeit kommt der Lehrer auf den Gedanken, das Hinfallen besonders zu üben. Nun werde ich vorbildlich. Ich falle so, daß die linke Skispitze nach rechts, die rechte nach links zeigt. Mein Körper liegt auf dem Rücken, meine Beine auf dem Bauch. Ein dreifacher Handrücken kann nicht wirksamer gefesselt sein. Ich werde Mittelpunkt einer Gruppe. Man ruft mir Ratsschläge zu, die der Reihe nach zu begreifen, ich noch drei Stunden im Schnee liegen müßte. Mein Freund sagt, ich müßte warten, bis der Schnee geschmolzen ist. Fräulein Ella bekommt einen Ruckstramp. Wenn ich nicht eine eifrig Ruhe hätte, würde ich ihn ein Skispitze in den Leib rennen. Auf Rat des Lehrers mache ich gerade das Gegenteil von dem, was vernünftige Menschen tun, wenn sie aufstehen wollen. Ich strecke die Beine hoch zum Himmel; und richtig, das Holzknäuel an meinen Füßen entwirrt sich. Ich

4. Tag.
 Heute soll im „Schneeflug“ abgefahren werden. Wieder diese verdammten Skispitzen. Mein Freund empfiehlt mir, 75 Zentimeter vorn von den Skiern abzusagen; dann ginge alles viel leichter. Ich glaube zwar, daß er recht hat; aber ich will doch erst mal den Lehrer fragen. Der ist ein Esel. Er sagt mir, die Ski sind schon richtig, es liegt an meinen Füßen. Die wären zu steif. Ich soll nach Schluß des Kursus jeden Tag Grätsche und Stiebschlagen üben. Ich werde den Teufel tun!

5. Tag.
 Endlich soll der „Christiania-Sprung“ gelehrt werden. Ich würde es für richtiger halten, mit dem Telemark anzufangen. Der Lehrer, dem ich diesen Wunsch vortrug, behauptet, den „Telemark“ würde ich in drei Jahren noch nicht erlernen. Ich werde abreißen. Eben erhasche ich einen Blick von Fräulein Ella, der klüwe Hoffnungen in meiner Seele erweckt. Ich werde noch einen Tag hierbleiben. Ich verfuhr den „Christiania“. Er gelingt gleich beim ersten Mal glänzend. Der Lehrer sagt mir, das war gar kein „Christiania“, sondern bloß ein schlechter Stemmboogen. Ich verfuhr ihn noch einmal. Der Lehrer sagt, wenn ich statt des rechten, den linken Ski vorn gehabt, statt des hinteren den vorderen gefaßtet, den Körper statt nach vorn zurückgelegt hätte, als ob ich die Skispitzen heben wollte, mich dabei mit einem deutlich sichtbaren, aber nicht zu heftigen Rad halb rechts nach hinten verbogen hätte, wie wenn ich mich auf einen Stuhl hätte setzen wollen und mein Gewicht dabei auf den inneren Fuß gelegt hätte, so wäre die Sache schon ganz gut gewesen. Ich werde Skifetten auf Hüfte und Skiern kleben und darauf innen, außen, vorn und hinten schreiben. Ich verfuhr es nochmal, fehe mich auf den Stuhl, den aber jemand fortgerufen zu haben scheint. Ich falle hin. Es ist das 370. Mal seit Beginn des Kursus.

Zwei Anglistische Fälle.
 Heute nacht übte ich und führte die schönsten Schwingen aus. Bei einem an einem „Christiania“ nach vorangegangenen „Stemmboogen“ angereizten „Telemark“ fiel ich gegen eine scharfe Felskante, die mir den Rücken spaltete. Ich wachte auf und merkte sehr bald, daß ich mit der Bettdecke zusammengebrochen war. Die Quartiere sind hier mangelhaft. Am folgenden Tage machen wir die erste Tour. Es flüht alles ausgeladnet. Ich halte mich immer an Fräulein Ellas Seite. Sie ist ein herrliches Sportmüdel. Die Abende werden recht gemüthlich. Die Frage der besten Bindung wird diskutiert und durch eine Konferenz endgültig und einwandfrei entschieden. Meine Ansicht ist dabei leider nicht durchgedrungen. Es wird geungun und getanz. Ella flüster mir zu, ich könne noch besser tanzen als Skiläufer. Ist das ein Kompliment, oder eine Kalte? Der Skifahrt endet mit einer Verlobung. Aus Sänglingen sind Braut und Bräutigam geworden. Mir so gefällig habe ich die Sache eigentlich nicht gehalten. — Skheil!

Die Wintersportplätze in der Schweiz.

Die Schweiz ist seit Jahren das Land des internationalen Wintersports. Deutsche und Amerikaner, Engländer und Russen, Franzosen und Italiener, kurz die Wintersportleute aus aller Herren Ländern finden sich hier im Winter ein, um an den klassischen Stätten dem so gesunden Wintersport zu fröhnen. Die Hauptzentren des schweizerischen Wintersports sind das Graubündener Land mit dem Engadin, sowie das Berner Oberland. Daneben gewinnen seit einigen Jahren verschiedene Orte im schweizerischen Jura immer größeres Ansehen. St. Moritz im Engadin! Mit diesen Worten verbindet der internationale Wintersportler die großartigsten wintersportlichen Veranstaltungen. Hier herrscht in der Winterhochsaison ein internationales Leben, wie man es nur an wenigen Orten wiederfindet. Hier finden wir die berühmten Wobstleib- und Toboggan-Runs, die prächtigsten Schüttel- und Eisbahnen. Internationale Konferenzen von Weltrenn finden sich hier kurz hintereinander ab. Der Skifahrer findet großartige Schneeselder und erstklassige Sprungschancen. Eine besondere Bekanntheit haben die internationalen Forderennen auf dem St. Moritzer See erlangt, die sich der größten Beliebtheit erfreuen. Bei allen Konferenzen und Eisfesten verlammet sich in St.

Moritz die vornehme Gesellschaft, die dem ganzen Orte ihr Gepräge ausdrückt.

Davos hat seinen Weltraum als Kurort für Lungentranke schon seit vielen Jahren. Es gab eine Zeit, da viele Leute diesen wunderbar gelegenen Ort ängstlich mieden. Bei den hervorragenden sanitären Einrichtungen sind jedoch alle Befürchtungen vollkommen unbegründet. So kommt es denn, daß dieses von der Natur so begünstigte Fleckchen Erde alljährlich von zahlreichen Naturfreunden aufgesucht wird. Auf der großen Eisbahn, die einen Flächeninhalt von 25 400 Quadratmeter hat, finden alljährlich die berühmten internationalen Eiswettläufe statt. Die internationalen Wobstleib-Rennen und Wettstieflitten gehören zu den interessantesten und bedeutendsten, die es überhaupt gibt.

In der Nähe von St. Moritz liegen u. a. die Wintersportplätze Pontresina, Celerina, Bergün, Silvaplana und Samaden, Chur, Klosters, Arosa usw., die sich besonders in den letzten Jahren gut entwickelt haben. Als Hauptwintersportplätze des Berner Oberlandes kommen Meiringen, Grindelwald, Wengen, Engelberg, Anderkegg und Adelboden in Betracht. In diesen Orten finden während der Hochsaison fast Tag für Tag große Konferenzen statt. Die mächtig aufstrebenden Hochseil des Oberlandes, deren Majestät weit ins Land hineingräht, sind das erstrebenswerte Ziel fähiger Sporttouristen. Neuerdings fährt die Jungfrau auch im Winter bis zum Jungfraujoch. Hier in einer Höhe von 3806 Meter eröffnet sich dem Skifahrer ein prächtiges Feld der Betätigung. Selbst wenn unten im Tale der Schnee einmal fortgeschmolzen ist, herrscht hier noch tiefer Winter. In der Region des ewigen Eises und Schnees gelegen, bildet die Station Jungfraujoch einen der schönsten Aussichtspunkte der ganzen Welt. — Im Gotthard-Gebiet ist besonders Andermatt zu nennen, das seit Jahren auch im Winter gerne aufgesucht wird. Neuerdings ist dieser Ort mit in die Reihe der ersten Wintersportplätze der Schweiz eingereiht.

Im Jura wird der Weissenstein (1987 Meter) bei Solothurn auch im Winter gerne aufgesucht. Weiter ist im Jura noch der bekannte Wintersportplatz La Chaux de Fonds zu nennen, wo in diesem Jahre die Verbandswettläufe des Schweizer Skiverbandes zur Entscheidung gelangen. Oberhalb Montreux liegen die bekannten Orte Les Avants (973 Meter) und Gruz (1100 Meter), die beide besonders von Franzosen und Engländern viel aufgesucht werden. Endlich wären als größere Wintersportplätze der Schweiz zwei zu nennen, Lenzerbad, Stein (Zugspitze), Jugenberg, Speicher (Appenzell) und im Süden schließlich Champéry zu bezeichnen.

Die Schweiz hat ihren Weltraum als Land der Fremdenindustrie von dem gewaltigen Verkehr her, der wir im Sommer hier beobachten können. Je mehr aber der Wintersport auch bei den breiteren Schichten der Bevölkerung Anklang findet, desto näher rückt auch die Zeit, da die sämtlichen schweizerischen Sommerkurorte, die jetzt teilweise im Winter lde und verlassen daliegen und nur dann und wann von einzelnen Skiläufern aufgesucht werden, als Wintersportplätze diese Anziehungskraft besitzen. (Elyp. N. N.)

Skikurse und Wettläufe.

Skikurse im südlichen Schwarzwald. Zur Erlernung bezw. Perfectionierung des Skisports ist auch in diesem Winter im Schwarzwald reichlich Gelegenheit geboten. Durch Abhaltung von Skikursen sind die Ortsgruppen des Skiclubs Schwarzwald bestrebt, sich einen bestmöglichen Nachwuchs für den Skisport aus allen Volksschichten heranzuziehen. So veranstaltet die Ortsgruppe Freiburg vom 25. bis 27. Januar in Hinterzarten, wo am 2. Februar Skirennen stattfinden, einen Skikurs. Ferner findet vom 2.—5. Februar auf dem Schenkerland ein Skikurs statt und endlich hält vom 2. Februar bis 4. März der Akademische Skiclub Freiburg im Feldberggebiet einen Kurs ab. An diesen Lehrkursen können sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene teilnehmen. Für Unterkunft ist überall aufs Beste vorgesorgt. Anmeldungen sind an die bezw. Ortsgruppen zu richten. — Die Skirennen in Bellen-Rulien sind auf 9. Februar verlegt worden.

Skiewettläufe auf dem hohen Schwarzwald. Am Sonntag, 26. Januar findet unter der Oberleitung des Hauptvorstandes des Skiclubs Schwarzwald der erste Skiewettlauf der vereinigten Ortsgruppen Hartmanns, Schönach, Schönwald und Triberg in Schönach statt. Die Schneeverhältnisse sind g. St. recht günstig, auf unseren Höhen Schneeliege es lustig. Durch das Ent-

gegenkommen der Groß-Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen wird am kommenden Sonntag, wenn die Bitterung so anhält, von Sträßburg aus bis Biffingen ein Winterport-Sonderzug geführt. Die Fahrzeiten sind wie folgt festgelegt: Sträßburg ab 6 Uhr 45 vorm., Appenweier ab 7 Uhr 12 vorm., Triberg ab 8 Uhr 43 vorm., Biffingen an 9 Uhr 23 vorm. Rückfahrt: Biffingen ab 8 Uhr 12 nachm., Triberg ab 6 Uhr 52 nachm., Appenweier an 8 Uhr 16 nachm. Uebergang auf Kurzug 579. Appenweier ab 8 Uhr 20 nachm., Sträßburg an 8 Uhr 44 nachm. Programme versenden auf Verlangen die oben genannten Ortsgruppen.

Schwäbischer Schneeschuh-Bund. Am 23. Januar wird bei Urach der Mannschafslauf des S. S. B. gehalten, der über eine Strecke von etwa 4 Km. geht und in Gruppen zu je 4 Mann gelaufen wird. Am selben Tag, ebenfalls bei Urach, findet der Jungschwabenlauf statt, offen für Jünger von 18-24 Jahren, welche den Jugendbriegen nicht mehr angehören, und Vollmitglieder des S. S. B. sind. Die Preise bestehen aus Winterandruckungen. Der Bundeswettbewerb findet am 1. und 2. Februar auf dem Reitenfeld bei Urach statt. Rennungen haben bei der Geschäftsstelle des Bundes zu erfolgen. Ihren Beitritt zum Bund haben erklärt: Die Schneeschuh-Abteilungen des Inf. Reg. „Kaiser Friedrich“, des Schwäb. Abt. S. B. Saugau, des Wandernovell Ulm und der Vereinigung „Räuberwälder“ Ulm, sowie der Schneeschuhverein Ebingen.

Stadtklub des TuS-Vereins Frankfurt. Am Sonntag fand der interne Skil-Wettbewerb der Klubmeisterschaft statt. Am Osthang zur Anhöhe bei Betzenberg stellten sich 13 Herren morgens 9 Uhr am Start. Die etwa 12 Kilometer lange Strecke, die rund um den Feldberg führte, bot den Läufern reizende Winterbilder. Bei der Preisverteilung konnten folgende Herren für die besten Zeiten mit Preisen und Ehrenabzeichen bedacht werden: 1. Max Reinfmann 1 St. 1 Min. 10 Sek., 2. Hans Effen 1:7,5, 3. Hugo Düring 1:8,5, 4. Heinrich Bender 1:8:10, 5. Dr. Jangelle 1:10:5, 6. G. A. Glinger 1:11:17.

Skiläuferverein Tübingen. Der Schneeschuhlauf des V. S. V. T., der auf Anfang Januar festgesetzt war und auf dem Kniebis hätte sein sollen, ist ins Wasser gefallen. Einige Mitglieder schloßen sich dem Schneeschuhlauf der Statistiker S. S. B. an, der unter Leitung des Hauptmanns-Bügel in der Gegend wurde. Die Mehrzahl der Mitglieder des V. S. V. T. gab sich auf der Kniebisbahn ein Stück Mühe, wobei auch der Direktor des V. S. V. T. verlegt wird. Der nächste Kurs ist nun über Rastatt gebucht worden, vom 26. bis 27. Januar, Fortsetzung und Schluss über Kniebis, vom 2. bis 4. Februar und zwar am Kniebis. Am nächsten Sonntag wird ein Wettlauf (Sons-

lauf) stattfinden zwischen der Schneeschuhabteilung des V. S. V. T. (S. S. B.) und dem V. S. V. T., die Nachbarn auf dem Kniebis sind. Besonders aber ist die schwäb. Jungmannschaft zu einem am V. S. V. T. veranstalteten Jungendwettbewerb auf dem Kniebis eingeladen, ebenfalls am Sonntag, 26. Januar, nachmittags beginnend.

Schlittensport.

Gamhans-Rodeln in Schreiberhan. Nachdem bereits am Sonntag, den 12. Januar, die Reihe der offiziellen sportlichen Veranstaltungen durch eine Laifing-Partie eröffnet worden, war der letzte Sonntag durch ein Gamhans- oder Geschicklichkeitsrodeln ausgefüllt, das infolge seiner Neuheit und Originalität großes Interesse erregte. Den 1. Preis errang Hr. Olemar-Schreiberhan mit 28 Punkten, den 2. Preis Hr. Stamer-Hamburg mit 24 Punkten, den 3. Preis Frau Wend-Schreiberhan mit 18 Punkten. In dem anschließenden Schnellleitsrodeln über ca. 400 Meter siegte Hr. Stamer-Hamburg mit einer Fahrzeit von 13 1/2 Sek.

Der Süddeutsche Rodelverband hält am Sonntag, den 26. Januar sein erstes internationales Wettrodeln um die Meisterschaft des Süddeutschen Rodelverbandes ab. Das Wettrodeln ist offen für Damen und Herren von über 16 Jahren und findet auf der Nordbahn des Rodelclubs Taunus, dem die Abhaltung übertragen wurde, statt. Das Wettrodeln beginnt um 10 Uhr vormittags, der Start ist auf dem nördlichen Hügel des Großen Feldberges im Taunus, nahe Bruchhildsfelden. Die Strecke beträgt etwa 1 1/2 Kilometer, wird zweimal befahren und zwar in umgekehrter Reihenfolge. Der Sieger erhält das Goldene Meisterschaftsabzeichen des Süddeutschen Rodelverbandes, der zweite und dritte die Plakette hierzu in Silber bzw. in Bronze. Am gleichen Tag findet auf der gleichen Strecke das Wettrodeln um die Meisterschaft vom Taunus statt, das vom Rodelclub Taunus in Frankfurt am Main ausgeschrieben ist.

Winterfeste.

Winterfest in Braunlage. Der sonntägige erste Tag des 1. diesjährigen Winterfestes brachte Braunlage bereits regen Verkehr. Die Schneeverhältnisse waren weit besser, als im allgemeinen angenommen wurde. Die Rennungen zu den Sportveranstaltungen waren zahlreich eingegangen, auch wurden recht günstige Zeiten erzielt. Die Ergebnisse waren folgende: Großer Dauerlauf, 15 Km. Höhenunterschied: 260 Meter. 11 Läufer am Start. 1. Friedrichs-Braunlage, 57 Min. 11 Sek., 2. Winden-Braunlage, 58 Min. 21 Sek., 3. Rögner-Braunlage, 1 Std. - Min. 26 Sek. Herrenlauf, 6 Km. 6 Läufer am Start.

1. Töllner-Braunlage, 31 Min. 40 Sek., 2. Tag-Braunlage, 37 Min. - Sek. Herrenlauf, 2. Kl. 6 am Start. 1. Biele-Braunlage, 34 Min. 28 Sek., 2. Drei-Sängerhausen, 38 Min. 19 Sek. Außerdem fanden Jugendläufe für Knaben und Mädchen unter starker Beteiligung statt.

Schneefest bei Baiersbrunn. Am Sonntag, den 19. Januar konnte trotz der vorausgegangenen Regentage das vom Schneeschuhverein Baiersbrunn beschlossene Schneeschuhfest am Osterklopple abgehalten werden. Ueber 200 Schüler und Jugendabteilungsmitglieder zeigten mit Eifer ihr Können auf den Schneeschuhen.

Internationales Winterportfest in Oberhof. Der Winterportverein Oberhof veranstaltet vom 25. bis 27. Januar ein großes Winterportfest mit internationalen Wettbewerben auf allen Gebieten des Winterportes. Im Bobleighrennen wird der Oberhofer Bobal ausgetragen. - Zur Vervollständigung der ganzen Veranstaltung ist auch eine Bildhauerkonkurrenz, sowie ein Vortrag des Sporthygienikers Dr. med. A. Wasth vorgesehen.

Vermischtes.

Wie warm überlebt der Winterport so viele Opfer? Die beklagenswerten Unfälle beim Winterport häufen sich von Jahr zu Jahr. Die Opfer des Winterportes sind die Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit und Unkenntnis. Das Eis braucht nur eine dünne Decke zu haben und unzählige Menschen glauben sofort, daß es dick genug ist, um sie zu tragen. In vielen Schulen sind jetzt Warnungen ergangen, nach denen den Kindern das Betreten des Eises, sofern es nicht freigegeben ist, auf das Strengste verboten wird. Die Warnungen, das Eis zu betreten, werden täuschlich von den Schulvorsetzenden wiederholt, beglückwünschen und an alle Eltern von der Schule aus die Aufforderungen gerichtet worden, den Kindern das Betreten des Eises zu unterlagen. Das Rodeln, das allenthalben so viel Anklang gefunden hat, wird, wie wir wiederholt schon hervorgehoben haben, gleichfalls zur Gefahr, wenn diejenigen Rodeln, die es nicht verstehen. Es ist nämlich eine Kunst, die ebenso gelernt sein muß, wie jede andere. Die Unkenntnis des Sportes und seiner Gefahren hat die Opfer zur Folge, von denen leider täglich auf neue berichtet wird. Auch die Kleidung ist beim Sport zu berücksichtigen, denn eine nicht angemessene Kleidung hat Gefährdungen im Gefolge, die gleichfalls auf das Konto des Winterportes gesetzt werden müssen. Auch muß man, wenn man den Sportplatz verläßt, und nach Haus zurückkehrt, die Kleidung unbedingt wechseln, wenn man sich nicht einer schweren Gefährdung aussetzen will. Das sind die Grundregeln, die zu befolgen sind, wenn der Sport keine Gefahren in sich schließen soll.

Saison-Ausverkauf!
Ein Ereignis bei p'effloser Billigkeit
Bekanntes Reellität!
Unübertroffene Leistungsfähigkeit
Spezial-Angebot für
Knabenkleidung
Nur frische moderne Ware,
größtenteils neueste Frühjahrsmodelle.

Schulanzüge, kräftiger Bezzin	2 95
glatte u. Faltenanzüge - für 5 bis 9 Jahre	7 50
Wert bis 7 - M.	5 50
Prinz Heinrich-Anzüge, neueste	7 50
Façon, engl. Stoffarten und blau	5 50
Cheviot, für 5 bis 9 Jahre	7 50
Wert Partie 12, 2., Partie 12, 1.	5 50
Norfolk- u. Frankl. Façon-Anzüge	9 50
die Reizekollektion 2. erster Häuser, hochap.	12 50
Frühjahrsmodelle, 1st. Stoffe, eleg. Arbeit	12 50
für 4 bis 10 Jahre, Wert Posten I u. II	12 50
Posten II bis 26. - M.	12 50
Burschen-Anzüge	5 75
Sacco, Weste und Hose, kräftiger Bezzin	5 75
für 10 bis 14 Jahre	5 75
durchweg	5 75
Norfolk-Anzüge	8 50
schöne Faltenanzüge, neueste Dessins,	8 50
gute Qualitäten, für 10 bis 15 Jahre	8 50
Eleg. Norfolk-Anzüge, prächtige	17 50
Sportanzüge, exakt, Stoffe u. Ausstattung	17 50
für 10 bis 15 Jahre, Wert bis 30. - M.	17 50
Knaben-Paletots	3 50
blau und farbig, für 3 bis 9 Jahre, zum	3 50
Aussuchen	3 50
Capes, gute Qualitäten, kleineren Größen,	2 50
Wert bis 8. - M.	2 50
Leibchen-Hosen aus guten Bezen	1 50
- alle Größen - zum Aussuchen	1 50
Schulhosen aus guten Bezen - 3 bis	1 75
14 Jahre - zum Aussuchen	1 75

Der weinste Weg lohnt.
Decken Sie Ihren Bedarf auf Jahre

Lippschitz
E 1, 14 Planken E 1, 14
Altrenommiertes Bekleidungs Haus

Badenerhöhe i. bad. Schwarzw.
Hotel Gertelbach.
Per Ski bequem erreichbar von Oberthal-Hundseck-Hornisgrunde. Idyllischer Punkt im badischen Land. - Mäßige Pensionspreise. 385 Besitzer: Treitzger.

Ober-Bühlertal badischer Schwarzwald.
Hotel Schindelpeter
Gelegn. Quartier für Ski- u. Rodelsport-Interesse. 385. Bes.: Baumann.

Ober-Bühlertal. Gasth. u. Pension **Badischer Hof.** Skiläufer, Rodeln best. empfohlen. 4 Minuten vom Bahnhof Oberthal. Eigent.: Jos. Zink. (340) (Bad. Schwarzwald)

Wintergarten Bahnhof - Hotel und Restaurant
Gelände für Ski- und Rodelsport vorzüglich geeignet. - Schöne Hotelbahn. Bester Aufstieg zum Feldberg. Reizbare Zimmer von Mk. 1.50. Gute Küche, reine Weine, 8 Bäder i. Haus. Aufmerksamkeit Bedienung. Mäßige Preise. Skier u. Rodel z. Verf. Neuer Bes.: Hermann Riefterer.

Triberg. Hotel u. Pension zur Sonne
Altrenommiert, d. Neubau bietet vergrößertes gut einger. Haus für Winteraufenthalt. Elektr. Licht Zentralheiz. Vorzügl. Küche, reine Weine, Zimmer n. Frühstück. A. M. 2.50 an. Sportgeräte leihw. Tel. 21. Prosp.

Schluchsee Wintersportpl.
Südlich bad. Schwarzwald 993 m ü. Meer
Höllentalb., nahe dem Feldberg. Schlittenab. ab Station Titisee 1. Stg. Gutes Gelände für Ski- u. Rodelsport, sowie Eisport auf dem nahe gelegenen See. Billigste Pensionspreise. Elektrisches Licht. - Eigenes Fuhrwerk. - Sportgeräte leihweise vorrätig. (346)

Hotel u. Pension Sternen.

Freudenstadt Winter- u. Norven-Kurort I. Rang.
würtbg. Schwarzwald, 740m über Meer. Zahlr. renommi. Hotels in Zentralhöhen. 7 Aerzte. - Frachtige Gebirgslandschaft. - Auch vorzügliches Gelegenheit zu Rodel-, Eislauf- u. Skisport (Schneeschuhverein) - Prospekte durch die Kurverwaltung.

WINTER-SPORT



Daut
Breitestrasse F. 1.4.

Mützen
Shawls
Sweaters
Jackets
Handschuhe
Gamaschen
Sportstrümpfe
Wadenbinden

Komplette Rodel-Garnituren für Damen, Herren, Kinder

Baden-Baden Heisse Thermalquellen, sagen. Winteraufenth. in nächster Umgebung Wintersport. - Bade- u. Kurhaus, Theater, Golf etc. Terrainkuren. Hotelverzeichnis und Führer gratis und franko vom Städtischen Verkehrsverein.

Oberbühlertal Bahnhof-Hotel und Rest-uran

Neustadt im Schwarzwald Station d. Höllentalb. Win'ersportplatz
In der Nähe der Stadt und Bahn 1 km lange Rodelbahn, ausgezeichnetes Skigelände, weite, baumlose Abfahrten. Billige Unterkunftsverhältnisse. Auskunft u. Prospekt durch den Verkehrsverein.

Freudenstadt. Gasthaus zur Lindr. Gut bürgerlich. Haus in nächster Nähe der Skigelände. Schlittenfuhrwerk für Auszüge zu Diensten. Tel. 64. Bes.: H. Grüninger. 331

Lenzkirch (Schwarzwald) 810 m ü. M.
Fruchtige Lage. Gelegenheit zu Ski- und Rodelsport. Schlittenfahrten nach Titisee, St. Blasien, Schluchsee, Feldberg. Gute und billige Pension in Gasthäusern. Privatwohnungen. Verkehrsverein.

Schonach Im bad. Schwarzwald Kilm, Luftkurort Wintersportpl. I. Rang. Mitten im Schwarzwald, 900-1100 m ü. d. M., 4 km von Station Triberg. Schnellzugstation. Direkte Verbindung mit den größten Städten des In- u. Auslandes. Dem sportliebenden Publikum, Touristen und Rekonvaleszenten bestens empfohlen. Empfehlenswerte Hotels: Gasthaus u. Pension zum Rebstock Besitzer: Albert Schneider Gasthaus und Pension zum Ochsen Besitzer: Konrad Scheerer Elektrisches Licht - Zentralheizung. - Prosp. gratis und franko von dem Besitzer erhältlich.

Winter-Sportplatz Titisee I. Schwarzw. 860 m ü. M.
Hotel Titisee Skigelände bis 1200 m Höhe. (Spezial) leihweise i. Hotel, Zentralheiz. elektr. Licht, Bäder i. Hause. Sportplatz und Schlittenbahn. Preis mit Zimmer v. Mk. 3.- an. Prospekt Besitzer: H. Wolf

Wintersportplatz Furtwangen bad. Schwarzwald - 870 m über dem Meer. Best. geeignetes Ski- und Rodelsport-Gelände für Es empfiehlt sich

Hôtel Grieshaber „Zum Ochsen“ seit 1771 im gleichen Besitze. Nicht zu verwechseln mit d. Gasthaus z. Gold, Ochsen Schwarzwald

Wintersportpl. Furtwangen in bester Lage
Erreichbar von Donaueschingen per Bahn, von Triberg od. Bleibach per Postschlitten od. z. Bahnstation Hinterarten (Feldberg), Triberg, Villingen, Neustadt und Bleibach. Best. geeignetes Terrain für Ski- u. Rodelsport. 870-1200 m ü. d. M.

Bahnhof-Hotel Besitzer: Herm. Maier. Illustr. Prospekte und Auskunft bereitw. d. d. Bes.

Luftkurort Kniebis Schwarzwald 990 m ü. d. Meer
Bahnhof: Freudenstadt und Oppenau Gasthaus und Pension „Zur Alexander-Schanze“ Für Anfänger geeign. Skigelände. Per Skier zu erreichen v. Freudenstadt-Oppenau-Baiersbrunn. Skier und Rodel stehen z. Verf. Bes.: L. Galtner

Kniebis Luftkurort Schwarzwald 970 m ü. d. Meer
Bahnhof: Freudenstadt und Oppenau Gasthaus u. Pension „zum Lamm“ Heizung. Für Anfänger geeign. Skigelände. Rodel-, Skier u. Rodelschlitt. grat. z. Verf. Bes.: G. Galtner

Hotel Rappen Freudenstadt. Für Winteraufenth. durch Einrichtung von Zentralheizung in sämtlichen Häusern bestens geeignet. Rodelbahn u. Skigelände in unmittelbarer Nähe. Zu Ausfahrten jederzeit elegante Schlitten im Hause selbst z. Verf. Prospekte zu Diensten durch den Besitzer: MAX LAUFNER.